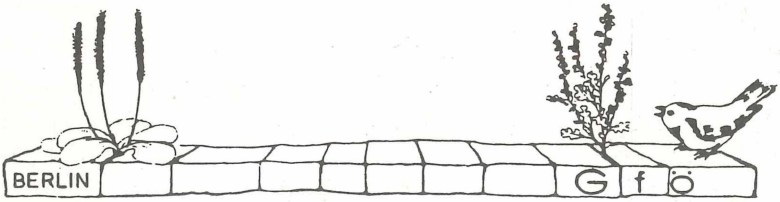
BIO I 90.292/24,2

NACHRICHTEN

Gesellschaft für Ökologie

24. Jahrgang | Dezember 1994 | Nummer 2



Inhalt

In eigener Sache 2

Aus den Arbeitskreisen der GfÖ 3
- Gründungstreffen des Arbeitskreises "Theorie in der Ökologie" 3
- Arbeitskreis Populationsbiologie der Pflanzen" 4
- Arbeitskreis "Renaturierungsökologie" 5

Einladung zur 25.Jahrestagung der GfÖ in Dresden/Tharandt 6

7th European Ecological Congress Budapest 1995 12

Tagungsankündigungen 14

Protokoll der 24.ordentlichen Mitgliederversammlung in Frankfurt/Main 15

Bücher unserer Mitglieder 27

Nachruf Hermann Remmert 29

Gründung eines Museums für die Geschichte der Biologie 31

Aus dem Kreis der Mitglieder 32

Sonstiges 35

Bemerkungen des Schriftführers 35

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften 36

Spendenbescheinigung 36

Vorstand, Beirat, Geschäftsstelle 37

Bestellformular für Veröffentlichungen der GfÖ 38

Geschäftsstelle der GfÖ: Institut für Ökologie, Fachgebiet Botanik,
Technische Universität Berlin · Rothenburgstr. 12 · 12165 Berlin
Tel 030 / 314 713 96 · Fax 030 / 314 713 55

In eigener Sache

Auf unserer Mitgliederversammlung in Frankfurt/Main haben wir dankend der Einladung zustimmen können, uns 1995 zum alljährlichen wissenschaftlichen Gedankenaustausch in Tharandt bei Dresden zu treffen.

Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, die GfÖ - Tagung zum ersten Mal im Ostteil unseres Landes durchführen zu können. Ich darf Sie herzlich bitten, diesen wichtigen Termin freizuhalten, damit wir uns recht zahlreich an der "Wilden Weißeritz" wiedersehen.

In das Jahr 1995 fällt ein weiteres wichtiges Ereignis unserer Fachgesellschaft:

Die GfÖ wird 25 Jahre alt.

Grund genug, diesen Geburtstag freudig zu begehen, aber auch selbstkritisch einen Blick auf die bisherige und zukünftige Entwicklung der GfÖ zu werfen. Hierzu werden wir - wie bereits auf der diesjährigen Mitgliederversammlung beschlossen - eine Podiumsdiskussion über das Binnen- und Außenverhältnis der GfÖ führen. Ich hoffe, daß sich hieraus wichtige neue Impulse für unsere Fachgesellschaft ergeben.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit und das Neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, insbesondere Muße, um sich in Ruhe auch persönlichen Dingen widmen zu können, die in der Geschäftigkeit des zu Ende gehenden Jahres vielleicht zu kurz gekommen sind.

Mit bestem Gruß

W. Kuttler

(Prof. Dr. W. Kuttler)

BIO I 90,292/24,2
OÖ. Landesmuseum
Biologiezentrum
Inv. 1998/4818

Aus den Arbeitskreisen der GfÖ

Bericht vom Gründungstreffen des Arbeitskreises "Theorie in der Ökologie"

Am 20.09.1994 stimmte die Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Ökologie der Einrichtung eines Arbeitskreises "Theorie in der Ökologie" zu. Noch während der Jahrestagung in Frankfurt am Main fand am 22.09.1994 das **Gründungstreffen** statt. Anwesend waren 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Dem Gründungstreffen vorausgegangen waren zahlreiche Gespräche darüber, wie der Diskussionsstand über **theoretische Fragen** innerhalb der Ökologie weiter entwickelt werden kann. Diese mündeten in einem - vom Ökosystemforschungszentrum Kiel organisierten - vorbereitenden Treffen im Frühjahr 1994 in Westerhever. Während des Gründungstreffens in Frankfurt wurden zunächst die in Westerhever besprochenen **Themenschwerpunkte** und intendierten Aktivitäten des Arbeitskreises "Theorie in der Ökologie" vorgestellt. Danach sollte der Arbeitskreis ein Forum in der **GfÖ** bilden in dem u.a.

- wissenschaftstheoretische bzw. erkenntnistheoretische Fragen der Ökologie
- wissenschaftshistorische Themen
- Fragen des Bezugs zwischen naturwissenschaftlicher Ökologie und Gesellschaft
- Fragen der mathematischen Beschreibung ökologischer Zusammenhänge und der Modellierung

thematisiert werden.

Damit verbunden werden folgende **Aktivitäten** vorgeschlagen:

- Organisation einer Tagung mit dem Arbeitstitel "Sustainability (Nachhaltigkeit): Begriffsbestimmung und -operationalisierung aus der Sicht der Ökologie" im Frühjahr 1995 in Zusammenarbeit mit dem Projektzentrum Ökosystemforschung Kiel.
- Mitgestaltung der Sektion Ökosystem-Theorie und -modellierung während der Jahrestagung 1995 in Dresden u.a. auch mit dem Versuch, Fragen des Ökosystem-Managements unter Bedingungen der Ungewißheit dort zu integrieren.
- Durchführung eines Arbeitskreistreffens zur Vorbereitung der geplanten Aktivitäten und zu gemeinsamer Diskussion.

Bezugnehmend auf die Themenschwerpunkte stellen sich die TeilnehmerInnen des Gründungstreffens vor. Übereinstimmend wurde festgestellt, daß ein deutliches Theoriedefizit besteht und gerade auch die AnwenderInnen eine bessere theoretische Fundierung wünschen. Ferner bestand neben Fragen des Bezugs von Naturwissenschaft und Gesellschaft besonders großes Interesse an der Problematik der Vorhersagbarkeit sowie der Risikoabschätzung und -bewertung.

Die weitere Verständigung über die in nächster Zukunft in Angriff zu nehmende inhaltliche Ausgestaltung soll beim zweiten Arbeitskreistreffen in der Zeit vom 27.02.1995 bis 04.03.1995 fortgesetzt werden. Ansonsten wurden die vorgeschlagenen Aktivitäten in der genannten Form von den TeilnehmerInnen angenommen und die Gründung des Arbeitskreises "Theorie in der Ökologie" einstimmig beschlossen. Anschließend wurde Frau Dr. Karin Mathes ebenfalls einstimmig zur Leiterin des Arbeitskreises gewählt.

Einladung zum nächsten Arbeitskreistreffen

Das **nächste Treffen** wird von

Mittwoch, den 01.03.1995 bis Freitag, den 03.03.1995 in Bremen

stattfinden. Tagungsort ist die in Bremen-Nord gelegene Ökologiestation. Die Übernachtungskosten in den Mehrbettzimmern betragen einschließlich Frühstück 27,- DM pro Nacht (+ einmalig 10,-DM, falls Bettwäsche ausgeliehen wird). Natürlich besteht in Bremen ansonsten auch Übernachtungsmöglichkeit jeder gewünschten Kategorie, und die Ökologiestation ist mit der City-Bahn und anschließendem Spaziergang von der Innenstadt aus bequem erreichbar.

Wir bitten alle Interessierten sich bis zum **01.02.1995** anzumelden mit dem Vermerk, ob die Übernachtung in der Ökologiestation gewünscht wird oder Unterlagen des Verkehrsvereins zwecks eigenständiger Organisation der Unterbringung zugesandt werden sollen. Die Anmeldung bitte an folgende Anschrift senden:

Dr. Karin Mathes, Universität Bremen, Institut für Ökologie und Evolutionsbiologie
Postfach 330 440, D-28334 Bremen, Tel.: 0421/218-4200,
Fax: 49-421-2184864

Arbeitskreis „Populationsbiologie der Pflanzen" - Bericht über die Tagung 1994 in Osnabrück, Einladung zum nächsten Treffen 26. bis 28. Mai in Kiel

Vom 13.-15. Mai 1994 fand das 7. Treffen des Arbeitskreises „Populationsbiologie der Pflanzen" am Institut für spezielle Botanik der Universität Osnabrück statt. Sie wurde diesmal von den Arbeitsgruppen von Herrn Prof. Dr. H. Hurka und PD Dr. K.-G. Bernhardt ausgerichtet. Schwerpunkte des diesjährigen Treffens war die Populationsgenetik als ein Teil oder eine Ergänzung der Populationsbiologie, die v.a. durch Vorträge der Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Hurka vertreten war. Dabei wurde v.a. in die Möglichkeiten und Grenzen der verwendeten Methoden eingeführt. Weitere Vorträge beinhalteten reproduktions-, ausbreitungs- und keimungsbiologische Aspekte und die populationsökologische Betrachtung seltener Arten. Neben dem gemütlichen Beisammensein im Botanischen Garten am Freitag Abend war nach den Vorträgen der Sonntag Vormittag einer Exkursion auf den Silberberg gewidmet. Den beiden Arbeitsgruppen sei für die hervorragende Organisation noch einmal recht herzlich gedankt. Schließlich hat die begeisternde Atmosphäre des Treffens uns noch einmal einige neue Arbeitskreismitglieder beschert, worüber wir uns sehr freuen.

Das nächste Treffen wird vom 26. bis 28. Mai 1995 in Kiel stattfinden. Veranstalter sind Dr. Wolfgang Schütz, Lehrstuhl für Landschaftsökologie, Christian-Albrechts-Universität, Olshausenstr. 40, 24098 Kiel und Reimert Neuhaus, Botanisches Institut, Christian-Albrechts-Universität, Am Botanischen Garten 1-9, 24118 Kiel. Keimungsbiologische Aspekte und die Bedeutung von Diasporenbanken in Böden sollen aufgrund der Arbeiten der Veranstalter ein Schwerpunktthema sein - ansonsten sind wie immer auch alle anderen Themen zugelassen. Anmeldungen für das nächste Treffen bitte an Dr. Wolfgang Schütz (Adresse s.o.). Separate Einladungen an die bisherigen Teilnehmer der letzten Treffen werden zum Jahresende noch verschickt.

Prof. Dr. Peter Poschlod

Vorschlag für einen Arbeitskreis "Renaturierungsökologie"

Prof. Dr. Krystina Urbanska:

Standortsgerechte Renaturierung und biologischer Naturschutz: Zielsetzungen

(A). Beim biologischen Naturschutz geht es prinzipiell um ERHALTUNG der

- Populationen
- Biodiversität
- natürlichen Ökosysteme
- Landschaft.

Schlüsselwort: Retten

(B). Bei standortgerechter Renaturierung geht es vor allem um WIEDERAUFBAU der

- Populationen
- Biodiversität
- selbstragenden Ökosysteme
- Landschaftintegration.

Schlüsselwort : Wiedergutmachen

Beispiele der Forschung im Bereich der Renaturierungsökologie:

- Nachahmung von Schutzstellen
- Schlüsselarten (engl. keystone species) in Renaturierung
- Wiedereinführung der einheimischen Arten
- Demographische Inventare der Mischbestände
- Biodiversitäts-Stufen (Alpha-Diversität, Delta-Diversität)

Formen der Zusammenarbeit im Arbeitskreis (einige Vorschläge):

- informelles Runder Tisch-Treffen (einmal pro Jahr) mit Diskussion über Erfolge und Mißerfolge der Arbeiten, aktuellen Literaturhinweisen, usw.;
- Information über laufende Projekte bzw. Projekte in Vorbereitung mit gegenseitiger Beratung;
- Organisation eines Workshops bzw. eines Sitzungteils bei der jährlichen GfÖ-Tagung (Vorträge und Poster).

Kontakt: Prof. Dr. Krystyna M.Urbanska, Geobotanisches Institut ETH,
Zürichbergstr. 38, CH 8044 Zürich. Tel.(01)632 43 08,
Fax (01)632 12 15, e-mail: urbanska@umnw.ethz.ch

Einladung zur 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie vom 11. bis 16. September 1995 in Dresden/Tharandt Tagungsort: Technische Universität Dresden, Willers-Bau

I. Geplante Rahmenthemen und Koordinatoren:

1. Monitoring und Wirkungsabschätzung (Wienhaus,Tharandt)
2. Ökologie und Ökophysiologie der Gehölze (Roloff, Tharandt)
3. Naturschutz - Theoretische und angewandte Aspekte (Schmidt, Tharandt)
4. Funktionen von Tieren in Wäldern (Roth, Tharandt)
5. Ökologische Grundlagen der Rekultivierung von Bergbaufolgelandschaften (Mahn, Halle)
6. Konzepte in der theoretischen Ökologie und ihre Anwendung in der Ökosystemmodellierung (Albrecht, Tharandt)
7. Freie Themen (Dudel, Tharandt)

Workshop: Postgraduale Umweltbildung (Lehmann, Dresden)

In begrenztem Umfang können innerhalb der Rahmenthemen Workshops organisiert werden. Die Koordinatoren erwarten gern bis Ende Januar 1995 Ihre Vorschläge.

Wir bitten um die Anmeldung von Vorträgen und Postern unter Beifügung eines Abstracts mit einer Kopie auf Diskette **bis zum 01.03.1995.** Formulare zur Anmeldung und Quartierbestellung sowie Richtlinien bzw. Formulare für die Überweisung des Tagungsbeitrages und zur Gestaltung des Abstracts auf Diskette bzw. der Hardcopy des Abstracts von einer halben DIN A4-Seite finden Sie ab Seite 8.

Bitte verwenden Sie das Anmeldeformular auf Seite 9 des Heftes

Die Vorträge und Posterpräsentationen werden in der Zeit von Montag, 11.09., bis Freitag, 15.09.1995, stattfinden. Der Vormittag des ersten Tages ist der Begrüßung und dem 25. Jubiläum unserer Gesellschaft gewidmet. Die alljährliche Mitgliederversammlung am Dienstag soll ebenso wie eine Podiumsdiskussion am Mittwoch der Entwicklung unserer Gesellschaft dienen. Daran wird sich ein geselliges Beisammensein (Gesellschaftsabend) anschließen. Für Sonnabend, den 16.09., werden Exkursionen angeboten. Ein detailliertes vorläufiges Programm (zweites Zirkular) wird im nächsten GfÖ-Heft voraussichtlich im Mai/Juni 1995 veröffentlicht. Nichtmitglieder erhalten eine gesonderte Mitteilung.

II. Organisation

Ausrichter: Prof. Dr. E. Gert Dudel
(Institut für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz)

Organisationskomitee: Prof. Dr. E. Gert Dudel
Prof. Dr. Andreas Roloff
(Institut für Forstbotanik und Forstzoologie)
Prof. Dr. Peter A. Schmidt
(Institut für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz)
Prof. Dr. Otto Wienhaus
(Institut für Pflanzen- und Holzchemie)

Fakultät für Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften, Fachrichtung Forstwirtschaft, der TU Dresden, Postfach 10 D-01735 Tharandt,

Fax: + 49 (035203) 33424, Telefon: +49 (035 203) 37331 (Zentrale)

Allgemeine Anfragen zur Tagung, insbesondere zu wissenschaftlich-inhaltlichen Aspekten (Abstract, Poster, Tagungsprogramm, Workshops, Exkursionen) erbittet der Ausrichter an o.g. Anschrift bzw. Rufnummer.

Anfragen zur Registratur, Tagungs-, Exkursionsbeiträgen, Gesellschaftsabend, Kartenbestellungen, Führungen und Zimmervermittlung sind zu richten an:

Technische Universität Dresden Konferenz-Service

D-01062 Dresden/Germany, Tel.: + 49 (351) 4634761/Fax: + 49 (351) 4637049

Bitte geben Sie hier bei Anfragen den Kurztitel der Tagung an: GfÖ95

Wir weisen Sie darauf hin, daß die preiswerten Hotelquartiere in Dresden in der Reihenfolge der Anmeldung und Überweisung der Tagungsgebühr vergeben werden.

III. Tagungsgebühr und sonstige Unkostenbeiträge

Der Tagungsbeitrag beträgt bis zum 01.03.1994 120,- DM für Mitglieder, 50,- DM für Junioren/außerordentl. Mitglieder und 200,- DM für Nichtmitglieder.

Bei späterer Anmeldung: 180,-DM für Mitglieder, 75,- DM für Junioren/ außerordentl. Mitglieder und 300,- DM für Nichtmitglieder. Für die Teilnahme am Gesellschaftsabend muß ggf. ein Unkostenbeitrag und für die Exkursionen per Bus eine entfernungsabhängige Unkostenpauschale von 20,- bis 30,- DM (bei einigen Exkursionen zuzüglich 15,- DM für ein Mittagessen) entrichtet werden.

Die Beträge sind spesenfrei auf folgendes Konto einzuzahlen:

Landeszentralbank - Hauptstelle Dresden

Kontonummer:	850 015 22
Bankleitzahl:	850 000 00
Verwendungszweck:	GfÖ95/502

Bitte verwenden Sie das Anmeldeformular auf Seite 9 des Heftes

---

IV. Richtlinien für die Kurzfassungen und Poster

Die Abstracts für die Vorträge und Poster sind bitte als

1. gedruckte Fassung nach folgenden Regeln abzufassen und uns in einer kopierfähigen Form zu übermitteln:

* Format DIN-A4
* Insgesamt maximal eine halbe A4-Seite, allseits 2,5 cm Rand.
* Das ergibt einen Satzspiegel von 16 cm Breite und 10 cm Höhe
* Schrifttyp "Helvetica",
* In der ersten Zeile (Überschrift) erscheint in folgender Reihenfolge: **Vornamen** (nur Initialen!), **Autorennamen** und **Ort** (in Klammern) gefolgt von einem Doppelpunkt:
  A. Sinus, B. Ombus (Weiden):
  in der Schriftgröße Helvetica 14 Punkt, fett.
* Im Zeilenabstand 14 Punkte folgt in den nächsten Zeilen der Abstract-Text in der Schriftgröße Helvetica 12 Punkt, Standard, Zeilenabstand 14 Punkte.
* Wissenschaftliche Namen kursiv (italics) schreiben: *Genus species* MUSTER.
* Autorennamen (Zitate) im Abstract bitte in Klammern und Großbuchstaben, Jahreszahl nicht vergessen: (MUSTER et al., 1994)
  Bitte Zitate sehr sparsam verwenden oder vermeiden.
* keine Tabellen, Abbildungen

2. auf Datenträger (Diskette 3 1/2") gespeichert möglichst in

2.1 unformatierter Version (Standardformat)
MS-DOS: ASCII-Text oder
Macintosh: Text

(Unformatiert bedeutet: Bitte keine Kursivschreibung, Autoren nicht in Großbuchstaben, Text im Wortumlauf schreiben, also im Textverarbeitungsprogramm die Option "Silbentrennung" ausschalten!)

2.2 Programmformat entsprechend Ihrer gedruckten Fassung formatiert

MS-DOS: Word for Windows, ggf. WordPerfect

Macintosh: Word for Macintosh, ggf. WordPerfect for Macintosh

Bitte vergessen Sie nicht, ihre Diskette zu kennzeichnen (Name; **Dateinamen** incl. Textformat/Extension, Betriebssystem: MS-DOS oder Macintosh)

Wir sind bemüht, Parallelsitzungen zu vermeiden bzw. nur ausnahmsweise einzuplanen. Daher wird möglicherweise ein Teil der angemeldeten Vorträge in Absprache mit den Koordinatoren der Rahmenthemen bzw. Workshops in Poster umgewandelt werden müssen. Ihr Abstract dient gegebenenfalls der Entscheidungsfindung.

Eine detaillierte Richtlinie zur Gestaltung der Poster wird Ihnen mit dem 2. Zirkular (GfÖ-Heft) im Mai/Juni 1995 übermittelt. Die von Ihnen gestaltbare Fläche liegt bei maximal:

0,95 x 0,95 m bzw. 1,35 x 0,95 m

Fax- oder Postantwort

TO/AN:	FROM/VON:
Technische Universität Dresden	Institution: .....
Konferenz-Service	Name: .....
D - 01062 Dresden	Vorname: .....
	Titel: .....
Tel.: + 49 (351) 463 4761	Straße/Nr.: .....
	PLZ-Ort: .....
	Land: .....
Fax: + 49 (351) 463 7049	Tel./Fax: .....

Anmeldung zur 25. Jahrestagung der GfÖ vom 11.- 16. 09. 1995

Veranstaltungsort: Technische Universität Dresden, Willers-Bau

(Wir bitten um Ihre **Anmeldung** möglichst **bis zum 01.03.1995** einzureichen und jeden Teilnehmer, ein eigenes Formular auszufüllen)

I. Teilnahme

Ich nehme an der Tagung teil
und werde einen Vortrag halten: [ ] Ja [ ] Nein
ein Poster präsentieren. [ ] Ja [ ] Nein
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Thema: .....
.....

Gewünschte Zuordnung zum Rahmenthema: .....

Ich möchte eine Aufführung der Semper-Oper besuchen: [ ] Ja [ ] Nein
(nur im Rahmen der verfügbaren Kontingente)

Ich werde am Gesellschaftsabend teilnehmen: [ ] Ja [ ] Nein

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Die Tagungsgebühr von

DM 50,-	für	Juniormitglieder/AO-Mitglieder	..... DM
DM 120,-	für	ordentliche Mitglieder	..... DM
DM 200,-	für	Nichtmitglieder	..... DM
Zuschlag f. verspäteten Zahlungseingang (25,- / 60,-/ 100,-DM)			..... DM
bei Eingang des Tagungsgebühr **nach dem 01.03. 1995**			----------
		Summe:	=======

habe ich spesenfrei an den Konferenz-Service der TU Dresden entrichtet:

Konto-Nr.: **850 015 22** bei der **Landeszentralbank - Hauptstelle Dresden**
Bankleitzahl: 850 000 00
Verwendungszweck: **GfÖ95/ 502**

Gegen die zeitweilige Erfassung meiner o.g. persönlichen Daten auf Datenträgern bestehen keine Einwände. Name, Wohnort und Institution dürfen im Teilnehmerverzeichnis publiziert werden

Datum, Unterschrift

Es folgen: **0** **1** **2** Seite(n) (bitte Zutreffendes ankreuzen)

II. Teilnahme an der Exkursion am 16. September 1995

Ich melde mich hiermit für die unten angekreuzte Exkursion an. Sollte diese bereits belegt sein, möchte ich

[ ] an Exkursion .... teilnehmen (bitte den betreffenden Buchstaben angeben)

[ ] an keiner anderen Exkursion teilnehmen.

A) Biosphärenreservat "Oberlausitzer Teich- und Heidelandschaft" und Pückler-Park Bad-Muskau,
(Ltg.: Prof. Dr. W. Hempel und Mitarbeiter, Institut für Botanik, Dresden)
Gebühr incl. Mittagessen: DM 45,-

B) Nationalpark "Sächsische Schweiz",
(Ltg.: Prof. Dr. Schmidt und Mitarbeiter, Tharandt)
Gebühr incl. Mittagessen: DM 45,-

C) Hochmoore und Renaturierung im Oberen Erzgebirge,
(Ltg.: Prof. Dr. Schmidt und Mitarbeiter Tharandt)
Gebühr incl. Mittagessen: DM 35,-

D) Ökologischer Waldumbau und Sukzessionsforschung im Erzgebirge
(Ltg.:Prof. Dr. R. Mosandl und Mitarbeiter, Institut für Waldbau,Tharandt)
Gebühr: DM 25,-

E) Immissionsforschung in Sachsen (Meßfeld Oberbärenburg/Erzgeb., Prüffeld im Tharandter Wald), (Ltg.: Prof. Dr. Wienhaus, Tharandt)
Gebühr: DM 20,-

F) Bergbaufolgelandschaften im West-Erzgebirge und Rekultivierung von Wismut-Halden sowie Bergstadt Freiberg mit Dom,
(Ltg.: Dr. Rotsche, Institut f. Allg. Ökologie u. Umweltschutz, Tharandt)
Gebühr incl. Mittagessen: DM 45,-

Hinweis: Exkursionen A) und F) werden mindestens 10 Stunden dauern!

Den Unkostenbeitrag für die Exkursion von DM.....
habe ich zusammen mit der Tagungsgebühr überwiesen.
Gesamtsumme/Total DM.....
=====

Datum, Unterschrift

III. Zimmerreservierung

Ich bitte um verbindliche Zimmerreservierung vom ..... 09.1995 (Anreise)

bis ..... 09.1995 (Abreise).

Bitte die gewünschte **Anzahl** Einzel- oder Doppelzimmer in der Liste eintragen.

EZ	DZ	Hotel/Pension	ca.-Preis	EZ	DZ
...	...	IBIS-Hotels "Bastei, Königstein"**		122,-	122,- DM
...	...	Hotel "Lilienstein "**		122,-	122,- DM
		zuzüglich Frühstück	14, DM		
...	...	Hotel Mercure "Newa"***		180,-	220,- DM
...	...	Maritim-Hotel "Bellevue"****		180,-	220,- DM
Nähe Hbf., City-Lage, ca. 15 min. Fußweg zum Tagungsgebäude					
...	...	HKB-Center Dresden	70,-	80,-	DM
		(Dusche/WC auf der Etage)			

Wir bieten Ihnen diese vertraglich gebundenen Quartiere zu ermäßigten Preisen an. Außerdem können Sie sich direkt an folgende Zimmervermittlungsdienste wenden, die u.a. auch preiswerte Privatunterkünfte/Pensionen in Dresden und Umgebung vermitteln:

1. Zimmernachweis/Zentrale Vermittlung Raum Radebeul/Dresden Gradsteg 14, *01445 Radebeul* Tel.: +49 (0351) 74072

2. Zimmervermittlung "Welcome Tourist" (tägl. bis 22 Uhr)
   Kesselsdorfer Str. 173a, *01169 Dresden* Tel.: +49 (0351) 4100100
   Fax: +49 (0351) 41 00 66

Datum, Unterschrift

EURECO '95
Budapest

Second Announcement

7TH EUROPEAN ECOLOGICAL CONGRESS

ECOLOGICAL PERSPECTIVES: Current Status and Perspectives

Budapest, Hungary, August 20-25, 1995

Organized by the European Ecological Federation , the Hungarian Biological Society and the Hungarian Academy of Sciences

General Information: This Congress is organized under the auspices of the European Ecological Federation, which was established in 1990 by Ecological Societies throughout Europe to promote the cooperation within the science of Ecology. The Congress will be held in Budapest University of Economics by the River Danube, from Sunday evening, 20 August to Friday, 24 August 1995, including a full day excursion on Wednesday, 23 August.

Scientific Programme: The theme of the Congress will be Ecological Processes: Current Status and Perspectives. The program will include plenary sessions with invited speakers, and parallel sessions of contributed papers in the mornings and in the afternoons. Poster presentations will supplement the oral contributions. Workshops, round-table discussions and computer demonstrations are also planned.

Plenary Session Topics: Scaling Problems in Ecology, Ecophysiology; Food webs; Ecological rationale for the management of the environment

Sessions of contributed Papers in Addition to the Topics of the Plenary Sessions: Behavioural Ecology, Biodiversity; Biogeography; Biosphere processes and global change; Ecological problems of sustainable development; Ecophysiology and cost-benefit analysis; Ecosystem manipulation and restoration; Ecotoxicology; Food webs; Aquatic ecology; Impact assessment and ecological monitoring; Landscape ecology; Microbal ecology; Modeling of ecological processes; Paleoecology; Plant-Soil interactions and root ecology; Population dynamics; The role of disturbance; Scaling problems in ecology; Succession and invasion; Urban ecology

Workshops: Biodiversity of social insects; from genes to communities; Diversity of ecological concepts and terminology; Current trends in European biodiversity; Ecological education; Ecology of soil fauna; Ecology and ecophysiology of boreal social insects; Grassland ecology and ecophysiology under elevated atmospheric CO2 and temperature; Guidelines for sustainable development of agricultural landscapes; High altitude ecology group workshop; Human ecology; Long-term research and the compatibility of databases; Pan-European problems in ecological

research; Reproductive strategies; Parental activity and the energetics of growth and self-maintenance in vertebrates; Ecological principles of wildlife management; Interface of ecology and economy; Non-professionals in conservation ecology - the european perspective.

Excursions and Social Activities: Mid-Congress excursions not included in the registration fee will be led to two different regions of Hungary: the Pilis Biosphere Reserve - Danube Bend north of Budapest, and Apaj-puszta in the northern part of the Kiskunság National Park, south-east of the capital. Cultural attractions will enrich the ecological excursions.
A welcome reception on Sunday 20 August, and a fare-well dinner on Thursday, 24 August will be organized.

Accommodation: Accommodation may be reserved in a Student Residence and two hotels fairly close to the Congress venue.

If you have not responded the First Announcement and wish to receive a copy of the second Circular and the registration forms, please contact:

Dr. András Demeter,
EURECO'95 CONGRESS SECRETARIAT
BIOLOGY SECTION, HUNGARIAN ACADEMY OF SCIENCES
BUDAPEST, NADOR U. 7
H-1051 HUNGARY
tel:(+36)1 1172 796; fax:(+36) 1 266 3034,
telex: 224139 mtaka h; E-mail: h4394dem@huella.bitnet

Deadline for registration, submission of abstract, and reservation of accommodation
April 15, 1995

Tagungen und Kongresse

10.-12.2.1995 Leipzig

Naturschutzrelevante Methoden der Feldherpetologie.
Tagung der AG Feldherpetologie der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde

Information: Dr. Klaus Henle, Projektbereich Naturnahe Landschaften, Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, Permoserstr. 15, D-04318 Leipzig. Tel: (0341)235-2519, FAX: (0341)235-2534

25.-30.4.1995 Algarve, Portugal

2nd International Symposium on the Lacertids of the Mediterranean Basin. European Seminar in Co-operation with the European Ecological Federation.

Information: Ms. R. Tereso, Instituto da Conservacao da Natureza. Reserva Natural de Berlenga. Estaleiros del Olho de Boi - Cacilhas, 2800 ALMADA - PORTUGAL. FAX: +351-1-2745009

15.-16.5.1995 Uppsala, Sweden

Nordic Benthological Meeting

Information: Dr. Richard K. Johnson, Dept. of Environmental Assessment, Swedish University of Agricultural Sciences, Biodiversity Section, BOX 7050, S-750 07, Uppsala, Sweden.Tel: +46-18 67 31 27, FAX: +46 18 67 31 56. E-mail: richard.johnson@ma.slu.se (Richard Johnson)

22.-28.5.1995 Ceské Budejovice, Czech Republik

8th International Bioindicators Symposium, 7th International Conference Bioindicatores Deteriorisationis Regionis & 3rd Workshop on Analysis and Chemistry of Pesticides

Information: Dr. Jaroslav Bohác, Instiute of Landscape Ecology, Academy of Sciences of the Czech Republik, Na sádkách 7, 370 05 Ceské Budejovice, Czech Republik. Tel. +42/38/817 ext. 524, FAX: +42/38/457 19, E-mail internet:uek @ entu.cas.cz

20.-25.8.1995 Budapest, Hungary

7th EUROPEAN ECOLOGICAL CONGRESS

Information: Dr. András Demeter, EURECO'95 Congress secretariat, biology section, hungarian academy of sciences, budapest, nador u. 7, H-1051 Hungary, Tel:(+36)1 1172 796; FAX:(+36) 1 266 3034, Telex: 224139 mtaka h; E-mail: h4394dem@huella.bitnet

4.-7.9.1995 Hyytiälä, Finland

3rd International Sysmposium of Carabidology

Information: Jari Niemelä, Dept. of Zoology, Divi.of Ecology, P.O. Box 17, FIN-00014 University of Helsinki, Finland. FAX +358-0-1917492. E-mail: JARI.NIEMELA@HELSINKI.FI

Protokoll der 24. ordentlichen Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Ökologie in Frankfurt/Main

Ort: Hörsaal im Tagungsgebäude der Universität Frankfurt,

Zeit: Dienstag, 20.9.1994, 16:30 bis 20:00

Tagesordnung:

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 7.9.1993 in Innsbruck

TOP 2 Jahresbericht des Präsidenten

TOP 3 Bericht des Kassenführers

TOP 4 Bericht des Rechnungsprüfers

TOP 5 Aussprache zu den Punkten 2 bis 4 und Entlastung des Vorstandes

TOP 6 Berichte aus den Auschüssen
- 6.1. "Redaktionsausschuß" (Prof. Dr. Pfadenhauer)
- 6.2. Ausschuß "Umweltbildung" (Prof. Dr. Weigmann)
- 6.3. Ausschuß "Freiberufliche Ökologen" (Prof. Dr. Weidemann)

TOP 7 Berichte aus den Arbeitskreisen
- 7.1. Populationsökologie der Pflanzen (Dr. Poschlod)
- 7.2. Biozönologie (Prof. Dr. Kratochwil)
- 7.3. Stadtökologie (Dr. Fründ)
- 7.4. Gentechnik und Ökologie (Dr. Bartsch)

Vorschläge zur Bildung neuer Arbeitskreise:
- 7.5. Systemökologie / Theorie in der Ökologie (Dr. Mathes)
- 7.6. Ökophysiologie (Prof. Dr. Overdieck)
- 7.7. Renaturierungsökologie (Prof. Dr. Urbanska)

TOP 8 Künftige Jahrestagungen
- 8.1. Zusage Tharandt für Tagung 1995 (Prof. Dr. Dudel)
- 8.2. Vorschläge für die darauffolgenden Jahre

TOP 9 Neuwahl des Vertreters der österreichischen Ökologen

TOP 10 Satzungsfragen:
- 10.1 Weiterbestehen des Beirats
- 10.2. Aufnahme der Arbeitskreise in die Satzung
- 10.3. Statusklärung Ordentliche Mitglieder - Außerordentliche Mitglieder - Juniormitglieder

TOP 11 Korporative Mitgliedschaft von kommerziellen Organisationen (z.B. Verlage)

TOP 12 Verbleiben der GfÖ in der Union Deutscher Biologischer Gesellschaften

TOP 13 Verschiedenes

TOP 0

Zu Beginn der ordentlichen Mitgliederversammlung, die im Hörsaal H 16 der Universität Frankfurt/Main am 20.9.1994 stattfand, stellte der Präsident fest, daß auf der Grundlage der Satzung der GfÖ nach § 8, Abs. 5, form- und fristgerecht eingeladen worden war und daß damit die Versammlung beschlußfähig war. Anwesende stimmberechtigte Mitglieder während der Sitzung: 98

Die Tagesordnung wurde gegenüber dem Ausdruck im Nachrichtenheft (Mai 1994, Nr. 1, S.37) um die o.a. Unterpunkte zu TOP 6, 7, 8 und 10 ergänzt. Von Seiten des Plenums wurden keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche zu den Tagesordnungspunkten vorgebracht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder:

Prof. Dr. Hermann Remmert, Marburg

Prof. Dr. Wolfgang Müller-Stoll, Potsdam

Prof. Dr. Heinrich Wagner, Salzburg

Frau Birgit Wilke, Höxter.

Die Mitgliederversammlung erhob sich zum ehrenden Gedenken an die Verstorbenen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 7.9.1993 in Innsbruck

Die Versammlung stimmt ohne Gegenstimme dem Protokoll der Mitgliederversammlung Innsbruck (Nachrichtenheft vom Dezember 1993) zu.

TOP 2 Jahresbericht des Präsidenten

Nach Eintritt in die Tagesordnung dankte der Präsident denjenigen ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes, die nach Abschluß der vergangenen Wahlperiode darum baten, abgelöst zu werden. Aus diesem Grunde war es notwendig, auf der letztjährigen Mitgliederversammlung in Innsbruck einige Vorstandsmitglieder neu zu wählen. Der Präsident dankte dem ehemaligen Präsidenten der Gesellschaft für Ökologie, Herrn Kollegen Bornkamm, dem ehemaligen Vizepräsidenten, Herrn Kollegen Sukopp und dem Schriftführer, Herrn Kollegen Overdieck sowie allen anderen Vorstandsmitgliedern, die sich freundlicherweise bereit erklärt haben, ihr Amt weiterzuführen.

Grundsätzlich hob der Präsident hervor, ist die Arbeit der Vorstandsmitglieder ehrenamtlich. Die GfÖ kann hierfür keine Aufwandsentschädigungen zahlen. Der Vorstand bittet deshalb um Verständnis für seine Arbeit und um Nachsicht, wenn einige Dinge gelegentlich nicht sofort erledigt werden und die Mitglieder eventuell auf die Beantwortung von Anfragen etwas länger warten müssen. Der Präsident schloß in seinen Dank insbesondere auch das Vorstandssekretariat in Berlin für seinen selbstlosen Einsatz zum Wohle unserer Gesellschaft, die sich in

schwieriger Zeit unter der Präsidentschaft von Herrn Kollegen Bornkamm weiter gut entwickelt hat, ein. Hinsichtlich der Mitgliederzahlen konnte festgestellt werden, daß die GfÖ bis zum Juli 1994 insgesamt 2137 Mitglieder hat, davon sind 1660 Mitglieder (= 77 %) männlich, 466 Mitglieder (= 22 %) weiblich und 11 Mitgliedschaften bestanden als Institute (< 1 %).

Der Präsident wies in diesem Zusammenhang auf ein schon lange bestehendes Ärgernis hin. Zahlreiche Mitglieder, die ihre Dienst- oder Privatadresse durch Umzug ändern müssen, versäumen es häufig, dieses der Geschäftsstelle mitzuteilen. Für das Sekretariat bedeutet das sehr viel Arbeit hinsichtlich der verwaltungsmäßigen Abwicklung und der Ermittlung der neuen Adressen. Besonders schmerzlich für die Finanzen der GfÖ ist es, wenn gleichzeitig die Beitragszahlungen ausbleiben. Hierzu wurde in den vergangenen Jahren eine Satzungsänderung beschlossen, die es dem Vorstand ermöglicht, sich von sogenannten "Karteileichen" möglichst umgehend zu trennen. Auch die Beitragserhöhung, die im letzten Jahr beschlossen wurde, war dringend notwendig.

In den vergangenen Monaten erhielt der Vorstand verschiedene Briefe, in denen einige Austritte von Mitgliedern mit den gestiegenen Beitragskosten begründet wurden. Hierzu ist anzumerken, daß jeder Austritt eines Mitgliedes aus der GfÖ den Vorstand schmerzt, die finanzielle Situation der Gesellschaft jedoch leider keine andere Wahl zuließ. Ein weiteres Problem, das auch mit der Finanzsituation der GfÖ zu tun hat, ist, daß noch rund 40 % aller Mitglieder nicht am Bankeinzugsverfahren für die jährlichen Mitgliedsbeiträge angeschlossen sind. Der Vorstand appelliert nachdrücklich an diese Mitglieder, von dieser für alle Seiten bequemen Möglichkeit der Beitragszahlung Gebrauch zu machen. Es ist nicht nur lästig, sondern auch höchst ärgerlich für die Kassenführung, Mahnverfahren einzuleiten, um die Mitgliedsbeiträge einzutreiben. Diese Zeit könnte der Kassenführer für andere Dinge wesentlich besser nutzen, wenn die Zahlungsmoral der entsprechenden Mitglieder besser wäre. Der Vorstand wäre sehr dankbar, wenn auf diesem Gebiet eine höhere Akzeptanz für die bequemen und insbesondere pünktlich erfolgenden Abbuchungen erreicht würde und damit die Überweisungen termingerecht und ohne die Berechnung von Mahngebühren erfolgten.

Die Maiausgabe des Nachrichtenheftes (1994) wurde insofern leicht verändert, als daß zwei Seiten Werbung geschaltet wurden. Der Entschluß, Werbeseiten aufzunehmen, steht in engem Zusammenhang mit der desolaten finanziellen Situation der GfÖ, die der Vorstand auch hiermit hofft, etwas verbessern zu können. Auch wird dem aufmerksamen Leser nicht entgangen sein, daß das letzte Nachrichtenheft etwas umstrukturiert wurde. Der Vorstand möchte hiermit eine Entwicklung einleiten, die mit dem Ziel fortgesetzt werden soll, die Attraktivität der Nachrichtenhefte zu erhöhen. Das soll sich nicht nur darin erschöpfen, daß das Inhaltsverzeichnis auf das erste Deckblatt plaziert wurde, sondern insgesamt gesehen soll der Habitus des Nachrichtenheftes noch anziehender gemacht

werden. Es werden deshalb alle Mitglieder aufgerufen, Vorschläge zur Neugestaltung des Nachrichtenheftes beim Präsidenten einzureichen. Es ist daran gedacht, daß man vielleicht das Signet des Nachrichtenheftes verändert. Die Erhöhung der Attraktivität des Nachrichtenheftes sollte auch vor dem Hintergrund der potentiellen Akquisition von Werbekunden bedacht werden. Der Vorstand freut sich über die Präsentation von Ideen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte den Präsidenten viel Post von unseren Mitgliedern, die sich u. a. auch darüber Gedanken machen, daß sich die GfÖ zu sehr in Einzeldisziplinen aufspaltet und dadurch das eigentliche Ziel, eine Fachvertreterin einer alles umfassenden Ökologie zu sein, aus den Augen verliert. Diese Anregungen werden vom Vorstand außerordentlich wichtig genommen. Aus diesem Grunde wird der Präsident dafür Sorge tragen, daß sich auf der nächstjährigen Tagung in Tharandt/Dresden im Rahmen einer Podiumsdiskussion die GfÖ mit einer Standortbestimmung bzw. ihrem Binnen- und auch Außenverhältnis ausführlich beschäftigt. Diese Podiumsdiskussion wird mit in das Programm aufgenommen und der Vorstand wird bis zu seiner Frühjahrssitzung im Mai 1995 hierzu Ideen ausarbeiten, um sie für die Sitzung in Tharandt vorzuschlagen.

Da aus dem Plenum während der Mitgliederversammlung mit Nachdruck darauf hingewiesen wurde, daß es bei der Terminfestlegung der Arbeitskreissitzungen offenbar keine Absprachen gibt, schlug der Präsident vor, daß alle Vorsitzenden der Arbeitskreise den Präsidenten mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf ihre Sitzungstermine anzeigen. Bei möglichen Überschneidungen könnte dann vom Vorstand aus reagiert werden.

Auf zwei weitere wichtige Dinge, die mit der Einbindung der GfÖ in den Kanon der nationalen Wissenschaftsgemeinschaften zu tun haben, ging der Präsident abschließend ein: Hierbei handelt es sich um das Verhältnis zur Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bonn und um den Kontakt der GfÖ zum Rat von Sachverständigen für Umweltfragen in Wiesbaden.

Zur DFG:

Seit Jahren schon bemüht sich unser Ehrenmitglied, Herr Kollege Haber, für eine bessere Repräsentation der Ökologie als Fachwissenschaft in der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit dem Ziel, die Vertretung der Ökologie in der Fachausschußgliederung der DFG zu institutionalisieren. Darüber hinaus hat sich Herr Haber seit Jahren für ein Vorschlagsrecht seitens der GfÖ für die Wahl von Fachgutachtern engagiert. Bisher hat sich jedoch der gewünschte Erfolg leider noch nicht eingestellt. Obwohl sich auch innerhalb der DFG deren Fachverteter für unser Anliegen stark machen, hat der Präsident der DFG mit Schreiben vom 15. Juni 1994 mitgeteilt, daß dem Ansinnen der GfÖ "im Augenblick" nicht entsprochen werden könne. Wieder einmal wurde das Anliegen der GfÖ auf die nächste Fachausschußsitzung vertagt. Diese findet aber nicht vor 1997/1998 statt. Herr Kollege Haber hat dem Präsidenten der GfÖ mit Schreiben vom 29. Juni 1994

mitgeteilt, daß die GfÖ "im Augenblick" wohl nur eine Einflußnahme auf die zur Gutachterwahl berechtigten Fachgebiete (Botanik, Zoologie, Geographie), die auch für ökologische Fragen kompetent sind, erreichen könnte. Herr Haber schlägt mit Bezugnahme auf das Schreiben des Präsidenten der DFG vor, daß aus den Reihen der GfÖ Sondergutachter für eine "fallweise Hinzuziehung" ausgewählt und der DFG vorgeschlagen werden, mit dem Ziel, daß diese Auswahl nicht ausschließlich den DFG-Fachreferenten überlassen bleibt.

Der Vorstand der GfÖ dankt Herrn Kollegen Haber für die mühevolle, zeitaufwendige und verdienstvolle Arbeit zur Integration der Ökologie in die Fachausschußgliederung der DFG sehr herzlich. Der Vorstand verbindet damit den Wunsch, daß Herr Kollege Haber diese Arbeit - nicht zuletzt auch aufgrund seiner guten Kontakte zur DFG, die für die GfÖ sehr nützlich sind - für die GfÖ weiter übernimmt.

Zum Rat von Sachverständigen für Umweltfragen:

Die - abgekürzt Umweltrat genannte - Vereinigung von Sachverständigen für Umweltfragen, die beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit angesiedelt ist, ist für die Begutachtung der Umweltsituation und der Umweltbedingungen in Deutschland zuständig. In dieser Eigenschaft hat der Rat die Aufgabe, der Bundesregierung alle zwei Jahre ein Umweltgutachten zu übergeben. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß das Ehrenmitglied der GfÖ, Herr Kollege Haber, viele Jahre Vorsitzender des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen war. Darüber hinaus wurde darauf hingewiesen, daß vor kurzer Zeit das Umweltgutachten 1994 zum Thema "Für eine dauerhaft - umweltgerechte Entwicklung", das unter dem Vorsitz von Herrn Kollegen Thoenes entstand, erschienen ist. Aufgrund vieler übereinstimmender fachlicher Themen, die sowohl in der GfÖ als auch im Umweltrat behandelt werden und wegen der guten Kontakte, die bereits auf verschiedenen Ebenen zum Rat bestehen, scheint dem Vorstand der GfÖ eine engere Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen sinnvoll zu sein. Der Präsident hat sich deshalb gefreut, als der jetzige Generalsekretär des Rates, Herr PD Dr. Wiggering, nachfragte, ob die GfÖ daran interessiert sei, etwas mehr über die Aufgaben und Zielsetzungen der Arbeiten des Rates zu erfahren. Dem freundlichen Angebot von Herrn Wiggering wurde zugestimmt und Herrn Wiggering wurde die Möglichkeit eingeräumt, im Anschluß an den Jahresbericht des Präsidenten die Arbeiten und Zielsetzungen des Umweltrates kurz zu referieren.

Im Zusammenhang mit der Vergabe der Preise der Wiehe-Stiftung wies der Präsident darauf hin, daß trotz erneuter Aufforderung bisher nur zwei Arbeiten eingereicht wurden. Diese Arbeiten können zwar prinzipiell akzeptiert werden, aber aus verschiedenen Gründen ist der Vorstand nicht der Meinung, daß diese Arbeiten eine Vergabe des Preises rechtfertigen. Da die Satzung der Stiftung eine Vergabe jedoch für 1994 vorschreibt, können wir darauf nicht verzichten. Bis zum 30. November 1994 besteht deshalb die Möglichkeit, Vorschläge einzureichen.

Die Preisvergabe soll im Jahre 1995 auf der Jahrestagung der GfÖ in Tharandt erfolgen.

Zum Abschluß stellte der Präsident fest, daß die Vorstandsmitglieder ihre satzungsmäßigen Aufgaben erfüllt, zahlreiche Anfragen beantwortet haben und Auskünfte über ökologische Fachfragen erteilten.

Die Ergebnisse der Vorstandssitzung vom 7. Mai 1994 flossen in die einzelnen Tagesordnungspunkte dieser Mitgliederversammlung ein.

Mit dem Dank an die Organisatoren der diesjährigen Tagung in Frankfurt/M., insbesondere an den Tagungspräsidenten, Herrn Prof. Dr. R. Wittig, beendete der Präsident seinen Bericht.

Herr PD Dr. Wiggering berichtete anschließend über die veränderte Zielrichtung der Gutachten des Sachverständigenrates, in denen nunmehr klare Handlungsempfehlungen gegenüber früherem "Lehrbuchwissen" dominieren. Das Aufzeigen von notwendigen Kurskorrekturen und Defiziten wird vorherrrschen. Da der Rat jetzt nur 6 statt ehemals 12 Mitglieder hat, ist er stärker auf Anregungen von außen angewiesen und sucht deswegen auch den Kontakt mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften.

TOP 3 Bericht des Kassenführers

Der Kassenführer der GfÖ, Dr. Franz Rebele, legte der Mitgliederversammlung den Kassenbericht der GfÖ für den Zeitraum vom 1.1.1993 bis 31.12.1993 vor

Bilanz 1993

Status 31.12.1993:		Status 1.1.1993:	
		62.816,00	
Handkasse	845,31	Jahresverlust:	
Postgiro 329933-305	27.082,40	- 1.418,50	
Forderungen Mitglieder	33.400,59		
Forderungen LoSt/KiSt	69,20		
	61.397,50	61.397,50	

Ausgaben		Einnahmen	
Ausgaben	130.902,16	Einnahmen	129.483,66
		Jahresverlust	1.418,50
	130.902,16		130.902,16

Geprüft und in Ordnung befunden

Berlin, den 10.5.94

Prof. Dr. Gerd Weigmann (Kassenprüfer)

Dr. Werner Kratz 07.07.94

Ausgaben 1993		Einnahmen 1993	
Lohnkosten Geschäftsstelle	22.726,58	Mitgliedsbeiträge	114.550,23
Beitrag Dachverbände	5.617,00	Mahngebühren	2.339,61
Reisekosten Vorstand	3.034,56	Spenden	120,00
Tagungsband Zürich	78.629,92	Verkauf Druckwerke Mitglieder	2.097,00
Nachrichtenhefte	15.543,52	Fremdverkauf Druckwerke	10.376,82
Druckkosten Sonstige	219,77		
Portokosten Geschäftsstelle	1.861,40		
Büromaterial Geschäftsstelle	431,11		
Bankgebühren Girokonto	348,30		
EDV	637,50		
Ausbuchung Beiträge	1.630,00		
Gebühren aus Rücklastschriften	222,50		
	130.902,16		129.483,66
		negatives Ergebnis	1.418,50

Herr Rebele betonte noch einmal, daß in Anbetracht der ohnehin angespannten Finanzsituation der GfÖ die Mitglieder helfen können, unnötige Ausgaben zu vermeiden, indem sie Änderungen ihrer Adresse und/oder ihrer Bankverbindung **unverzüglich** der Geschäftsstelle mitteilen. Für die Geschäftsstelle ist die Beitragszahlung per Bankeinzugsverfahren das einfachste, und es sollte von allen Mitgliedern möglichst wahrgenommen werden.

TOP 4 Bericht des Rechnungsprüfers

Herr Weigmann berichtet, daß die beiden Rechnungsprüfer die Kassenführung überprüft und keine Beanstandungen gefunden haben.

TOP 5 Aussprache zu den Punkten 2 bis 4 und Entlastung des Vorstandes

Auf der Versammlung wurden folgende Punkte angesprochen:

- Die GfÖ sollte verstärkt auch Werbung für sich selbst machen, z.B. hätte das auf der INTECOL-Tagung in Manchester geschehen können.
- Die Herstellung des Verhandlungsbandes ist zu teuer, vor allem der Satz ließe sich billiger machen. Der Vorstand wird aufgefordert, hier noch mal zu verhandeln bzw. nach Alternativen zu suchen.
- Portokosten lassen sich durch Versand aus dem Ausland oder durch private Dienste möglicherweise senken; auch das soll geprüft werden.
- Auf Antrag von Herrn Wissel entlastet die Versammlung den Vorstand per Akklamation.

TOP 6 Berichte aus den Auschüssen

6.1. "Redaktionsausschuß" (Prof. Dr. Pfadenhauer, Weihenstephan)

Da Herr Pfadenhauer nicht anwesend war, entfiel der Bericht.

6.2. Ausschuß "Umweltbildung" (Prof. Dr. Weigmann, Berlin)

Herr Weigmann berichtet, daß zwar seit der letzten Mitgliederversammlung keine Sitzung stattfand, daß der Ausschuß auf den Tagungen aber immer durch den Schwerpunkt präsent ist.

6.3. Ausschuß "Freiberufliche Ökologen" (Prof. Dr. Weidemann, Bremen)

Von der GfÖ und der "Vereinigung Umweltwissenschaftlicher Berufsverbände Deutschlands" wurde auf der Sitzung am 7.9.94 ein Regelungsvorschlag für die Zertifizierung von Ökologen beschlossen, der im nächsten Nachrichtenheft abgedruckt werden wird. Der Vorstand wird hierüber erst auf der Frühjahrssitzung beraten können, da der Vorschlag zu kurzfristig eingereicht wurde.

TOP 7 Berichte aus den Arbeitskreisen

Die GfÖ hat z.Zt. vier Arbeitskreise, drei weitere Arbeitskreise sollen institutionalisiert werden:

7.1. Populationsökologie der Pflanzen (Sprecher: Dr. Poschlod, Hohenheim)

Herr Poschlod berichtet über das letzte Treffen in Osnabrück mit dem Schwerpunkt Populationsgenetik. Das nächste Treffen findet am 26.-28.5. 1995 in Kiel statt. Veranstalter sind Dr. Wolfgang Schütz, Reinhardt Nienhaus und Dr. Joachim Schrantzer. Schwerpunkt wird u.a. Keimungsökologie sein.

7.2. Biozönologie (Sprecher: Prof. Dr. Kratochwil, Osnabrück)

Dr. Remy berichtet in Vertretung für Prof. Kratochwil von der 5.Tagung des Arbeitskreises in Osnabrück. Die Beiträge sollen in Zusammenarbeit mit einem Verlag veröffentlicht werden. Die Treffen sind jetzt alle 2 Jahre geplant.

7.3. Stadtökologie (Sprecher: Dr. Fründ, Osnabrück)

Herr Prof. Dr.Zucchi hat einen schriftlichen Bericht gesandt, in dem er über die letzte Tagung zum Thema "Was ist Stadtökologie?" referiert. Das nächste Treffen wird am 18./19.11.94 in Dortmund bei Herrn Finke stattfinden.

7.4. Gentechnik und Ökologie (Sprecher: Dr. Bartsch, Göttingen)

Dr. Raubach berichtet über das Treffen in Göttingen zum Problem ökologischer Risikoforschung. Unter den 24 Teilnehmern dominierten die Molekularbiologen gegenüber den Ökologen, weswegen auf der diesjährigen GfÖ-Tagung noch für diesen AK geworben werden wird. Im Herbst 1995 soll zusammen mit dem UBA und dem BMU eine Tagung zum Thema "Langzeitperspektiven bei ökologischer Risikoforschung" durchgeführt werden, deren Vorbereitungen jetzt beginnen.

Vorschläge zur Bildung neuer Arbeitskreise:

7.5. Theorie in der Ökologie/ Systemökologie (vorl. Sprecherin: Dr. Mathes, Bremen)

Frau Dr. Mathes stellt die Ziele des Arbeitskreises dar und lädt zur Gründungssitzung am Donnerstag, den 22.9.1994 während der GfÖ-Tagung ein. Der

Arbeitskreis wird "Theorie in der Ökologie" heißen, der Zusatz Systemökologie wird gestrichen.

7.6. Ökophysiologie (vorl. Sprecher: Prof. Dr. Overdieck, Berlin)

Herr Dr. Overdieck berichtet, daß auf seine Einladung hin bisher 34 Zuschriften eingetroffen sind, davon 29 von Botanikern, 2 von Zoologen. Da er jedoch noch weitere Mitarbeiter erwartet, soll die Gründung erst im nächsten Jahr erfolgen.

7.7. Renaturierungsökologie (vorl. Sprecherin: Prof. Dr. Urbanska, Zürich)

Frau Prof. Urbanska berichtet, daß die Renaturierungsökologie in den USA schon stark entwickelt ist. Im deutschsprachigen Raum können die ersten Anfänge durch einen solchen Arbeitskreis gestärkt werden. Sie wird weiter an der Vorbereitung arbeiten.

Herr Wittig nimmt den guten Besuch bei dem diesjährigen Tagungsschwerpunkt "Ökologie Afrikas" zum Anlaß, die Idee eines AKs "Afrika/Tropenökologie" vorzutragen. Der Vorschlag wird mit Interesse aufgenommen, jedoch wird von Seiten des Plenums davor gewarnt, zu viele Arbeitskreise einzurichten.

Es wird kritisiert, daß die AKs Biozönologie und Populationsbiologie gleichzeitig stattfanden, so daß eine Teilnahme an beiden unmöglich war. Durch längerfristige Terminplanungen der Arbeitskreise soll das in Zukunft vermieden werden.

TOP 8 Künftige Jahrestagungen

8.1. Zusage Tharandt für Tagung 1995 (Prof. Dr. Dudel)

Der Präsident erklärt, daß die nächste Jahrestagung der GfÖ - zugleich 25. Jahrestagung der GfÖ - auf Einladung von Prof. Dr.Dudel (Tharandt) in Dresden stattfinden wird. Damit ist es gelungen, einen Kollegen aus den neuen Bundesländern zu gewinnen. Bevor Herr Dudel einen Abriß seiner Planungen gibt, wird er auf Antrag von Herrn Kuttler als Tagungspräsident per Akklamation bestätigt. Herr Dudel bedankt sich für das Vertrauen und gibt die Schwerpunkte der für die Zeit vom 11.-16.9.1995 geplanten Tagung bekannt (s.S.6)

Auf Anregung aus der Mitgliederschaft wird der Vorstand prüfen, ob die GfÖ-Tagungen als Bildungsurlaub anerkannt werden können.

8.2. Vorschläge für die darauffolgenden Jahre:

- Bonn (Schuhmacher) nachgefragt für 1996
- Ulm (Funke)
- Höxter (Gerken)
- Bayreuth (Tenhunen)

} Nachfragen stehen noch aus

TOP 9 Neuwahl des Vertreters der österreichischen Ökologen

Prof. Dr. Bornkamm schlägt nach Rücksprache mit Prof. Dr. Cernusca Frau Dr. Erschbarmer aus Innsbruck als Repräsentantin der Österreichischen Ökologen vor. Die Versammlung wählt sie vorbehaltlich ihrer Zustimmung.

TOP 10 Satzungsfragen

Aufgrund verschiedener Entwicklungen innerhalb der GfÖ ist es notwendig geworden, sich über das Weiterbestehen des wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft sowie über die Arbeitskreise Gedanken zu machen. Darüber hinaus wird in einem weiteren Punkt noch geklärt werden müssen, welchen Status ordentliche Mitglieder und Juniormitglieder haben.

10.1. Weiterbestehen des Beirats

Auf der Vorstandssitzung im Mai 94 in Berlin wurde festgestellt, daß der wissenschaftliche Beirat der GfÖ insgesamt drei Aufgaben hat: 1. Die redaktionelle Hilfe bei der Herausgabe der Verhandlungen, 2. Hilfe bei Tagungsvorbereitungen und 3. Abgabe von Stellungnahmen zu wissenschaftlichen und politischen Papieren. In der Vergangenheit konnte festgestellt werden, daß diese Aufgaben nicht angefordert bzw. nicht wahrgenommen wurden, da sie von anderen Gremien, z.B. vom Redaktionsausschuß erledigt wurden. Der Vorstand ist sich darin einig, daß der Beirat nicht mehr den Notwendigkeiten der GfÖ entspricht und schlägt deshalb vor:

- Streichung des Beirates aus der Satzung
- Verzicht auf die Neuwahl der jetzt und 1995 ausscheidenden Beiräte
- Änderung der Satzung auf der Mitgliederversammlung 1995 (der genaue Änderungsvorschlag wird im Nachrichtenheft 1/95 erscheinen).

Obwohl die ursprüngliche Idee des Beirates noch einmal in ihrer Bedeutung betont wurde (z. B. um die breite Fächerung der GfÖ deutlich zu machen), fand der Vorschlag allgemein Zustimmung. Es wurde empfohlen, die Sprecher der Arbeitskreise zu institutionalisieren.

10.2. Aufnahme der Arbeitskreise in die Satzung

Ebenfalls auf der Vorstandssitzung im Mai in Berlin wurde festgestellt, daß die Arbeitskreise eine wichtige Aufgabe in der GfÖ erfüllen. Aufgrund ihrer Bedeutung schlägt der Vorstand deshalb vor, daß die AKs in die Satzung aufgenommen werden.

Der Änderungsvorschlag des Vorstandes wurde allgemein begrüßt, jedoch schieden sich die Geister, wie verbindlich die Satzung die Formalien vorschreiben sollte. Am Beispiel des Arbeitskreises "Gentechnik", der eine gemeinsame Veranstaltung mit dem UBA und BMU plant, wurde schnell Konsens darüber gefunden, daß die Darstellung der GfÖ nach außen dem Präsidenten und Vizepräsidenten vorbehalten bleibt. Arbeitskreise dürfen also nur nach Rücksprache mit dem Vorstand die Vorbereitung einer solchen Tagung angehen. Die Versammlung einigte sich ohne formale Abstimmung auf folgenden Vorschlag zur Satzungsänderung:

Die Mitgliederversammlung kann auf Vorschlag von Mitgliedern der GfÖ die Einrichtung von thematisch orientierten Arbeitskreisen beschließen. Die Arbeitskreise wählen eine Sprecherin oder einen Sprecher, die/der jährlich auf der MV

über die Tätigkeit eas Arbeitskreises berichtet.

10.3. Statusklärung Ordentliche Mitglieder - Außerdordentliche Mitglieder - Juniormitglieder

Zu diesem Punkt wurde auf der letzten Vorstandssitzung besprochen, daß Studenten als außerordentliche Mitglieder dauerhaft den halben Beitrag zahlen, während sie als Juniormitglieder nur maximal drei Jahre diese Vergünstigung haben. Nach längerer Diskussion kam der Vorstand überein, an den bestehenden Formen verschiedener Mitgliedschaften festzuhalten, dies aber auch genauer zum Ausdruck zu bringen:

Ordentliche Mitglieder teilen in ihrem Aufnahmeantrag Art des Studiums sowie Jahr und Ort des Studienabschlusses mit oder weisen eine entsprechende wissenschaftliche Tätigkeit nach. Neben den ordentlichen Mitgliedern sind die Juniormitglieder Examenskandidaten (Diplom, Staatsexamen oder Magister, jedoch keine Doktoranden), die für maximal drei Jahre den halben Beitrag zahlen.

Außerordentliche Mitglieder sind Personen, die keinen akademischen Abschluß in einem "ökologischen Fach" haben und weder aktives noch passives Stimmrecht genießen. Sie zahlen jedoch den gleichen Beitrag wie ordentliche Mitglieder. Um dies deutlich machen wird in der Satzung _ 3, Absatz 4, der Zusatz "z.B. Studenten" gestrichen und die Aufnahmeanträge werden um die erwähnten Fragen ergänzt.

Da in letzter Zeit der Vorstand häufiger um Beitragsermäßigungen ersucht wird, und da die außerordentliche Mitgliedschaft - wohl manchmal als billigere Mitgliedschaft mißverstanden - genauso teuer wie die ordentliche werden soll, sollte eine Möglichkeit der Beitragsreduktion für wirklich Bedürftige geschaffen werden. Es wird deswegen vorgeschlagen, den _ 6 um einen Absatz 3 zu erweitern: Ermäßigung des Beitrages kann in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag (z.B. für Rentner, Pensionäre und Arbeitslose) für ein Jahr vom Vorstand bewilligt werden. Absatz 7 _ 3 wird gestrichen, da die korrespondierenden Mitglieder faktisch nur Tauschpartner bzw. Bezieher der GfÖ-Verhandlungen sind.

Es entspann sich eine längere Diskussion, die u.a. folgende Aspekte hinzufügte:

- Für die jetzigen außerordentliche Mitglieder müßte eine Übergangsregelung geschaffen werden.
- Die Ermäßigung des Tagungsbeitrages für studentische Mitglieder ist bedeutender als der reduzierte Jahresbeitrag.
- Es muß nicht dargestellt werden, für wen die Ermäßigung gelten kann (Rentner...).

TOP 11 Korporative Mitgliedschaft von kommerziellen Organisationen (z.B. Verlage)

Es tauchte das Problem auf, daß GfÖ Mitglieder, die in Verlagen o.ä. arbeiten wie jedes andere Mitglied die Mitgliederliste bekommen, diese aber für kommerzielle

Zwecke nutzen könnten. Die bisherigen Vorschläge gingen in zwei Richtungen: 1. da wir das nicht verhindern können, sollten wir eine - wesentlich teurere - kooperative Mitgliedschaft anbieten, so daß die Verlage ordnungsgemäß die Adressen verwenden können, oder 2. wir "verkaufen" die Adressenlisten.

Es entwickelte sich eine heftige Diskusion zu diesem Thema, da eine Reihe von Mitgliedern unter dem Gesichtspunkt des Datenschutzes die Weitergabe nicht akzeptieren wollen, zumindest aber eine kommerzielle Verwendung des Mitgliederverzeichnisses ausschließen möchten. Als Resultat wurde der Vorstand aufgefordert, ein Verfahren zu finden, das den Wünschen und Bestimmungen des Datenschutzes genügt und trotzdem eine sinnvolle Verwendung der Daten erlaubt.

TOP 12 Verbleiben der GfÖ in der Union Deutscher Biologischer Gesellschaften

Die Union der Deutschen Biologischen Gesellschaften ist eine Organisation, die erreichen will, daß die Biologen "mit einer Stimme" sprechen, wie das bei Chemikern und Physikern der Fall ist. Obwohl wir diese Zielsetzung nach wie vor grundsätzlich begrüßen, steht dem die Realität entgegen, daß die Ökologen in der Union nur eine Minderheit sind und sich in vielen Fragen (Gentechnik, Tierschutz etc.) nicht durchsetzen können. Da die Mitgliedschaft recht teuer ist (3.500,00 DM/a), erscheint ein Verbleiben nicht sinnvoll.

Nach kurzer Aussprache wird ohne Gegenstimmen und bei 11 Enthaltungen beschlossen, aus der Union auszutreten.

Die GfÖ ist außerdem Mitglied im Dachverband Agrarforschung. Dies ist auch nicht sehr befriedigend, da die Vorteile der Mitgliedschaft der GfÖ nicht klar erkennbar sind. Da die Mitgliedschaft aber wesentlich billiger ist, wird ein Austritt noch einmal überdacht.

TOP 13 Verschiedenes

13.1. Vom Dachverband Agrarforschung liegen Tagungsprospekte aus.

13.2. Ein Schreiben von Herrn Dr. Wolters (Konstanz) kündigt ein Sonderabonnement der Zeitschrift Gaia für GfÖ-Mitglieder an. Außerdem werden noch qualifizierte Mitglieder für das Editorialboard von Gaia gesucht.

13.3. Es liegt ein Vorschlag vom VUBD zum Anerkennungsverfahren für Ökologen vor (s.unter 6.3.). Er wird im Nachrichtenheft 1/95 abgedruckt werden.

13.4. Dr. Eppler (Darmstadt) stellt eine Entschließung zum Hochwasserschutz an der hessischen Oberrheinstrecke vor. Die Mitgliederversammlung beauftragt den Vorstand, über eine Unterstützung durch die GfÖ zu entscheiden.

Prof. Dr. W. Kuttler	PD. Dr. Andreas Faensen-Thiebes
Vorsitz	Protokoll

Bücher unserer Mitglieder

BERINGER, A., 1994: The Moral Ideas of Care and Respect. A hermeneutical inquiry into adolescents' environmental ethics and moral functioning. Peter Lang, Frankfurt/M u.a., ISBN 3-631-47292-7. 74,00 DM

BERNHARDT, K.-G., 1994: Revitalisierung einer Flußlandschaft. Deutsche Bundesstiftung Umwelt Initiativen zum Umweltschutz 1. Zeller Verlag Osnabrück 442 S. ISBN 3-535-02471-4

BÜCHS, W. & al., 1993: Das Naturschutzgebiet "Ahrschleife bei Altenahr" (einschließlich angrenzender schutzwürdiger Bereiche) - Fauna, Flora, Geologie und Landespflegeaspekte. Teil 1. Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz 16, 567 S. (erhältlich nur über das Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht Rheinland Pfalz, Amtsgerichtsplatz 1, 55 276 Oppenheim)

BÜCKING, W. OTT, W. & PÜTTMANN, W., 1994: Geheimnis Wald - Schutzgebiete in Baden Würtemberg. 192 S. DRW Verlag Leinfelden - Echterdingen ISBN 3-87181-229-3. 79.00 DM

DIERSCHKE, H., 1994: Pflanzensoziologie. Grundlagen und Methoden. 683 S. Ulmer UTB Große Reihe, ISBN 3-8252-8078-0. 98,00 DM

DURWEN, K.-J. & BORTT, W., 1993: CAD- und GIS-Technologien in der Landschaftsplanung . FLL Schriftenreihe, Troisdorf 50 S. 19,00 DM

GANZERT, C., 1994: Umweltgerechte Landwirtschaft. Nachhaltige Wege für Europa. Economica Verlag Bonn, 110 S. ISBN 3-87081-264-8

GERKEN,B. & M.SCHIRMER (Hrsg) 1994: Die Weser. Zu der Situation von Strom und Landschaft und den Perspektiven ihrer Entwicklung. Limnologie aktuell Band 6. ca. 240 S. Gustav Fischer ISBN 3-437-30755-X

GUNKEL, G., (Hrsg.) 1994: Bioindiaktion in limnischen und küstennahen Ökosystemen. Grundlagen, Verfahren und Methoden. Gustav Fischer 540 S. ISBN 3-334-60535-3. 78,00 DM

KAISER,T., 1994: Der Landschaftswandel im Landkreis Celle - Zur Bedeutung der historischen Landschaftsanalyse für Landschaftsplanunng und Naturschutz. - Beiträge zur räumlichen Planung Band 38 Hannover (Erhältlich über AG Landschaft & Wasser, Am Amtshof 18, D-29355 Beedenbostel). ISSN 0721-6866 ISBN 3-923517-25-4 36,00 DM

KRONSHAGE, A., 1994: Bestanderfassung ausgewählter Tiergruppen und ihre Biotopnutzungen im Raum Schwelm - Ein faunistisch-ökologischer Beitrag zur Lnadschaftsplanung und Stadtökologie (Aves, Reptilia, Amphibia, Insecta: Lepidoptera-Diurna-, Saltatoria, Odonata). Bibliothek Natur & Wissenschaft Bd.2, 184 S. Verlag Natur & Wissenschaft, Solingen. ISBN 3-927889-13-X. 28,00 DM

KUTTLER, W. & JOCHIMSEN, M. (Hrsg.): Immissionsökologische Forschung im Wandel der Zeit, Festschrift für Robert Guderian. Essener Ökologische Schriften Bd.4. 284 S. Westarp Verlag Magdeburg ISBN 3-89432-085-0. 49,00 DM

TIMMERMANN, G. & MÜLLER, Th.,., 1994: Wildrosen und Weißdorne Mitteleuropas. Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume 144 S. Verl.d.Schwäb.Alpenvereins Stutgart ISBN 3-920-801-40-0. 18,00 DM

REMY, D., 193: Pflanzensoziologische und standortkundliche Untersuchungen an Fließgewässern Nordwestdeutschland. Abhandl.Westf.Mus. Naturkunde 55. 118 S. ISSN 0175-3495. 48,00 DM

RIECKEN, U., RIES, U., & SYMANK, A., 1994: Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen der Bundesrepublik Deutschland. Schr. R. f. Landschaftspflege u. Naturschutz, Heft 41, 184 S. Kilda Verl., Greven ISBN 3-88949-194-4. 29,80 DM

RIECKEN, U. & SCHRÖDER, E. (Hrsg.) 1995: Biologische Daten für die Planung.- Auswertung, Aufbereitung und Flächenbewertung - Referate und Ergebnisse der gleichnamingen Tagung auf der Insel Vilm 11.-12.10.1993. Schr. R .f. Landschaftspflege u. Naturschutz, Heft 43, 427 S. ISBN 3-7843-2078-5. 39,00 DM

SCHIERWATER, B., STREIT; B., WAGNER, G.P. & DESALLE, R.(Hrsg.) 1994: Molecular Ecology and Evolution: Approaches and applications. Birkhäuser, Basel & Boston ca 650 S. ISBN 3-7643-2942-4. Ca. 220,00 DM

SCHLINK, S., 1994: Ökologie der Keimung und Dormanz von Körnerraps (Brasica napus L.) und ihre Bedeutung für eine Überdauerung der Samen im Boden. Diss.Botanicae 222, J.Cramer Berlin ISBN 3-443-64134-2. Ca. 90,00 DM

STREIT, B., 1994: Lexikon Ökotoxikologie. VCH 2, aktualisierte und erweiterte Aufl. 901 S. ISBN 3-527-30053-8. 128,00 DM

STREIT, B., 1994: Ökologie kurzgefaßt. Meyers Forum Band 25, B.I.Taschenbuchverlag, Mannheim 128 S. ISBN 3-411-10411-2. 14,80 DM

VERBEEK, B., 1994: Die Anthropologie der Umweltzerstörung. 2., überarb. Aufl. 312 S. ISBN 3-534-11334-9. 39,80 DM

WELLER, F. & DURWEN, K.-J., 1994: Standort und Landschaftsplanung - Ökologische Standortskarten als Grundlage der Landschaftsplanung. Ecomed Verlag 174 S. ISBN 3-609-65430-9. 98,00 DM

Hermann Remmert

29.03.1931 - 23.06.1994

Am 23. Juni 1994 verstarb Professor Dr. rer. nat. Hermann Remmert, einer der führenden Ökologen und Zoologen in unserem Sprachraum und zugleich einer der anregendsten. Der Tod kam um viele Jahre zu früh und riß ihn aus einer Lebensphase, die der möglichst weiten Verbreitung ökologischen Gedankengutes in Wort und Schrift gewidmet war. Der Verstorbene läßt seine Frau Lisa, ohne die sein wissenschaftliches Lebenswerk nicht denkbar ist, und seinen Sohn Sönke zurück. Mit ihnen trauert eine große Zahl von Schülern, denen er nicht nur stimulierender Mentor, sondern auch väterlicher Freund und Ratgeber war.

Hermann Remmert wurde am 29.03.1931 in Hannover als Sohn eines Lehrer-Ehepaares geboren. Nach dem Abitur im Jahre 1949 studierte er in Kiel, war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, der er bis zu seinem Tode verbunden blieb, und promovierte unter der Anleitung von Adolf Remane 1953 mit der Arbeit "Ökologische Untersuchungen über Dipteren der Nord- und Ostsee". Es schlossen sich wissenschaftliche Arbeiten am Max-Planck-Institut in Wilhelmshaven unter Karl Strenzke an, bevor er 1961 eine Assistentenstelle am Kieler Zoologischen Institut übernahm. 1962 erhielt er hier die veni legendi; sein Habilitationsthema lautete "Der Schlüpfrhythmus der Insekten". Hieraus erwuchs der Beitrag "Biologische Periodik" im Handbuch der Biologie, bis heute ein grundlegendes Werk.

In Kiel baute Hermann Remmert eine Arbeitsgruppe auf, in der trotz räumlicher Enge und finanzieller Mängel immer Fröhlichkeit herrschte und anregende Forschung getrieben wurde. Remmerts Interesse konzentrierte sich in dieser Zeit auf den Übergang von Meerestieren ans Land. Er verband evolutionsbiologische und physiologisch-ökologische Fragestellungen. Amphipoden, Isopoden, Decapoden, Prosobranchier, Opisthobranchier und Pulmonaten waren die Gruppen, die bearbeitet wurden. In wenigen Jahren entstand so eine Zusammenschau zu diesem interessanten Komplex, der kurz danach eine Berufung auf den Lehrstuhl für Physiologie der Universität Erlangen-Nürnberg folte, den er 1968 übernahm. Remmert war in seinen Kieler Jahren nicht nur engagierter Forscher, ihm lag auch die Lehre sehr am Herzen. Seine Vorlesungen waren ausgesprochen anregend, er selbst oft in Opposition zu scheinbar festgefügtem Wissen. Seine Exkursionen waren ein Vergnügen: Er konnte auf einen breiten Wissensfundus, speziell in Entomologie und Ornithologie, zurückgreifen; über Dipteren und Vögel hat er auch Zusammenschauen publiziert. Seine speziellen Kenntnisse über Rhythmik vermittelte er auf unvergessenen Nachtexkursionen.

Die Jahre in Erlangen erforderten viel Energie für Aufbauarbeit vor Ort und auch überregional. Remmert war Mitgleid der Strukturbeiräte der Universitäten Bayreuth, wo die Ökologie heute eine besondere Stellung einnimmt, und Passau.

Ökologie war Mitte der 60er Jahre fast noch ein Fremdwort. Es gab in der Bundesrepublik eine Professur für Ökologie in der Zoologie. Remmert aber hatte die spätere Entwicklung und die dramatischen Probleme, die sich heute vor uns auftürmen, vorausgesehen: Er war wesentlich beteiligt an der Entstehung der Zeitschrift "Oecologia", deren Herausgeber er von 1967 bis 1990 war und die er zur Blüte brachte. Von einer vorwiegend zoologisch ausgerichteten Zeitschrift wurde unter seiner Ägide ein die gesamte Ökologie abdeckendes, renommiertes und weltweit verbreitetes Publikationsorgan. 1975 erschien die von Hermann Remmert übersetzte und bearbeitete "Humanökologie" von Ehrlich, Ehrlich und Holdren in deutscher Sprache.

1976 folgte ein Ruf auf den Lehrstuhl für Öklogie an der Universität Marburg. Nach seinen eigenen Worten hatte er hier zunächst "nichts zu tun". Ökologie - so Remmert - war hier ein Hobbyfach, welches kein Student zu hören brauchte und in dem er bestimmt nicht geprüft wurde. Die für Tausende so nützliche Konsequenz: Der kreative und belesene Hermann Remmert verfaßte ein Lehrbuch der Ökologie, welches 1978 herauskam, heute in der 5. Auflage vorliegt und in englischer, portugiesischer, polnischer, spanischer und chinesischer Sprache erschien. 1980 folgte "Arctic Animal Ecology". Im Zusammenhang mit seinem Interesse an Tieren der Arktis stand auch ein Ruf auf den Lehrstuhl für Polarökologie an der Universität Kiel, den er jedoch nicht annahm. 1988 folgte das provokative Taschenbuch "Naturschutz", das man ohne Übertreibung als Pflichtlektüre für jeden an Ökologie und Naturschutz interessierten Menschen ansehen darf.

Ausgangspunkt des wissenschaftlichen Werkes von Hermann Remmert war die detaillierte Arbeit am Meeresstrand, zunächst über dessen terrestrische Komponenten, später über die marinen. Es folgten die Beiträge zur Chronobiologie, die schon einen größeren Rahmen absteckten. Schließlich traten die sehr großen ökologischen Probleme in den Vordergrund. Seine letzten programmatischen Schriften und Vorträge, zum Beispiel zur Ideengeschichte der Ökologie, zur Einrichtung von Nationalparks, über Natur als Kulturaufgabe, über Gleichgewicht durch Katastrophen, über den Einfluß von vorindustriellen Menschen auf Ökosysteme, über Pflanzen und deren Beeinflussung durch Pflanzenfresser sowie insbesondere über das von ihm so intensiv propagierte Mosaik-Zyklus-Konzept, spiegeln den großen Wissensfundus wider, über den Remmert verfügte, aber auch seine Verantwortung und Sorge um Fehlentwicklungen in unserer Zeit.

Hermann Remmert wird als besonders anregender Ökologe in Erinnerung bleiben.

Volker Storch (Heidelberg)

Aufruf anläßlich der Gründung eines Museums für die Geschichte der Biologie in Neuburg an der Donau

Die mehrjährigen Bemühungen der "Gesellschaft zur Gründung und Förderung eines Museums für die Geschichte der Biologie e.V." haben kürzlich zu einem beachtlichen Erfolg geführt. Untergebracht wird das neue Museum in der ehemaligen Marstallschule in Neuburg an der Donau, die der Magistrat der Stadt hierfür zur Verfügung gestellt hat. Das Gebäude stammt aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, wurde erst vor wenigen Jahren gründlich saniert und steht mit einer Halle in Verbnidung, die sich hervorragend zur Präsentation größerer Ausstellungen eignet.

Die eigentliche Gründung des Museums wird voraussichtlich im Rahmen der 4. Jahrestagung der "Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e.V." erfolgen, die in Neuburg vom 22. bis 25. Juni 1995 stattfindet. Nach einer Aufbauphase von zwei bis drei Jahren soll dann mit der Museums- und Forschungsarbeit begonnen werden.

Wir bitten daher alle Kolleginnen und Kollegen, den Aufbau und die Einrichtung des "Biohistoricums Neuburg" ideel und materiell zu unterstützen. Eines der Hauptziele ist es, Nachlässe und Arbeitsunterlagen aus allen Fachgebieten der Biowissenschaften zu sichern, zu archivieren und der wissenschaftshistorischen Bearbeitung zugänglich zu machen. Selbstverständlich können entsprechende Materialien unter Eigentumsvorbehalt auch als Dauerleihgaben übernommen werden. (Kontaktadresse: Prof.Dr.rer.nat. Armin Geus, Hirschberg 5, D-35037 Marburg / Lahn, Tel (06421)151 88).

Aus dem Kreis der Mitglieder

Neue Mitglieder

(seit dem 01.05.1994)

BÄURLE, Gernot, Univ.Tübingen, Beim Kupferhammer 8, 72070 Tübingen
BAHL, Dr. Andreas, Heidestr. 14, 60316 Frankfurt/M.
BEYER, Wolfram, Boxhagener Str. 19/20, 10245 Berlin
BLUMRICH, Dr. Henry, Bahnhofstr. 3, 03197 Jänschwalde-Ost
BÖHMER, Thomas, Ludwig-Richter-Str. 16, 53122 Bonn
BOLK, Matthias, Hinter der Kapelle 24, 55128 Mainz
BONKOWSKI, Dipl.-Biol. Michael, II. Zool. Inst., Berliner Str. 28, 37073 Göttingen
BONN, Aletta, Altewiekring 67, 38102 Braunschweig
BORTMANN, Imke, Segeberger Landstr. 152, 24145 Kiel
BROCKMEIER, Dipl.-Biol., Marina, Philipps-Uni. Marburg, Auf den Lahnbergen, 35032 Marburg
BUCHSBAUM, Ulf Schloßgasse 8, 99448 Kranichfeld
BUSSMANN, Rainer, Uni.Bayreuth,Pflanzenphys., Universitätsstr.30, 95440 Bayreuth
DAGEFÖRDE, Dipl.-Biol., Andrea, Hauptstr. 10, 03058 Gallinchen
DOBOS, Wolfgang, Braunhofstr. 40, 95445 Bayreuth
DÖRING, Dipl.-Biol., Gerd, Am Schloßgarten 32, 26122 Oldenburg
DREIFKE, Dipl.-Forstw., Roland, Dorfstr. 19, 23896 Ritzerau
DURKA, Dipl.-Biol., Walter, Karl-Marx-Str. 1, 95444 Bayreuth
ENGST, Thomas, Nußbaumweg 3, 72070 Tübingen
ERBGUTH, Prof. Wilfried, Friedrich-Franz-Str. 38, 18119 Warnemünde
FRISCHKNECHT, Dr. phil.II Peter, Umweltnaturwissensch., ETH-Zentrum/HED, 8092 CH-8092 Zürich
GERLACH, Dr. Gabi, Uni. Konstanz, Biologie/AG Marke., 78434 Konstanz
GLÜCK, Dipl.-Biol. Karl, Görlitzer Str. 39, 10997 Berlin
GRAUVOGL, Dipl.-Ing. Michael, Tal 43, 80331 München
GRÜTTNER, Dr. Astrid, Institut f. Geobotanik, Fb. Biologie, Martin-Luther Univ., Neuwerk 21, 06108 Halle
HACHFELD, Berit, Kegelhofstr. 45, 20251 Hamburg
HENNINGER, Berenice, Freiligrathstr. 46, 60385 Frankfurt/M.
HETZEL, Dipl.-Forstw. Gerhard, Nägeleseestr. 28, 79102 Freiburg
JUSTUS-LIEBIG UNIV., FB 17, Landschaftsökolog.u.-planung, Schloßgasse 7, 35390 Gießen
KLEIN, Herbert, Antoniusstr. 35, 48429 Rheine
KOHLER, Dipl.-Biol. Ulrich, Birkholzweg 4, 82205 Gilching
OBST, Dipl.-Biol. Gerwin, Neue Große Bergstr. 20, 22767 Hamburg
ÖKO-INSTITUT e.V., Postfach 6226, 79038 Freiburg
ÖKOSKOP AG, Postfach 102,Allmend 1, CH-4460 Gelterkinder
OSTENDORF, Dr. Wolfgang, Uni.Konstanz, Limnol. Inst., Postfach 5560, 78434 Konstanz
PERNER, Dr. Jörg, Inst. f. Ökolog., FSU Jena, Neue Gasse 23, 07743 Jena
PRILIPP, Andrej, Auf dem Brenschen 8, 58452 Witten
REIFF, Karin, Otto-Lauffer-Str.14b, 37077 Göttingen
ROLFF, Jens, Kastanienallee 40 A, 38104 Braunschweig
SCHÄFFER, Norbert, Vogelwarte, Am Obstberg, 78315 Radolfzell
SCHLINK, Dr. Susanne, Inst. f. Pflanzenbau, Von-Siebold-Str. 8, 37075 Göttingen
SCHMIDT, Markus, Am Feldrand 12, 40667 Meerbusch
SCHULTE, Anja, Salingtwiete 4 b, 20535 Hamburg

SEUTER, Susanne, Jahnstr. 21, 45355 Essen
SIMON, Dipl.-Biol. Michael, Hafenstr. 36, 25992 List/Sylt
STARKE, Thomas, Steinergasse 60, 53347 Alfter
STEINHAUS, Michael, Lambertistr. 40, 48155 Münster
STRASSER, Oliver, Tilsiter Str. 11, 65779 Kelkheim
SURHOLT, Prof. Dr. Bernhard, Otto-Hue-Str. 15, 48249 Dülmen
UTZ, Siegfried, Böchlinstr. 12, 45147 Essen
WACHTER-HARMS, Dipl.-Ing. Thomas, Am Diebsteich 15, 22761 Hamburg
WARNKE-GRÜTTNER, Dr. Raimund, Beyschlagstr. 3, 06110 Halle
WASSERTHAL, Dr. Lutz, Platenstr. 29, 91054 Erlangen
WINTER, Dipl.-Biol. Stephan, Mainzer Str. 36, 63456 Hanau
ZINOW, Lars, Buchenring 23, 76297 Stutensee

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:

Prof. Dr. Wolfgang Müller-Stoll, Potsdam
Prof.Dr. Hermann Remmert, Marburg
Prof. Dr. Heinrich Wagner, Salzburg
Birgit Wilke, Höxter-Lütmarsen

Unbekannt verzogene Mitglieder

(Stand 01.05.1994)

Falls Adressen bekannt, bitte der Geschäftsstelle in Berlin, Rothenburgstr. 12 mitteilen.

BARTSCH, Annette 07/92
BAUER, Marcus 07/93
BAUMANN, Dipl.-Ing. Günther 12/87
BECHLER, Dipl.-Ing. Christian 07/91
BERGMANN, Dipl.-Biol. Reneé 12/91
BINERT, Jürgen 05/89
BOCK, Rainer 06/93
BODZIAN, Dipl.-Biol. Frank 12/91
BRAUN, Dipl.-Ing. Inge 03/94
BRAUN, Margret 09/94
BRECHTEL, Dr. Fritz 12/93
BREITSCHUH, Gudrun 05/89
BRUMBAUER, Walter 06/91
BUDDENKOTTE, Ursula 06/93
BURMEISTER, Britta 06/92
BURSCHEL, Prof.Dr. Peter 06/94
CARSTENS, Ina 07/93
CLAUSMEYER, Hans-Jörg 11/92
CLAUSNITZER, Viola 07/94
CLEMENT, Marion 06/92
DIEHL, Eva-Maria 05/89
DIEHL, Sebastian 06/92
DIETRICH, Gudrun 06/94
DILL, Martin 12/93
DORSCH, Dipl.-Geogr. Manfred 07/93
DRECKER, Peter 06/93
EHLERT, Bodo 06/94
EICHENAUER, Dipl.-Ing. Martina 06/91
ENDRES, Robert 12/93
ENGELS, Monika 12/92
ERGENZINGER, Prof.Dr. Peter 09/94
FELDMANN, Hubertus 07/91
FISCHER, Prof.Dr. Anton 07/93
FIX, Klaus 12/93
FLÜCKINGER, Dr. Walter 12/92
FOCK, Dipl.-Biol. Heino 09/94
FREHE-REINFELDER, Dipl.-Biol. Cornelia 06/91
FREY, Iris D. 06/92
GEBAUER, Michael 06/94
GENTH, Ute 03/92
GÖSSWALD, Prof.Dr.K. 11/92
GOLOMBEK, Dipl.-Biol. Peter 07/91
GRÄFE, Dipl.-Ökol. Heinz 06/91
GROHS, Dipl.-Ing. Karl-Heinz 12/91
GUHL, Dipl.-Biol. Barbara 07/91
HAHN, Dipl.-Ing. Elisabeth 08/91
HARM, Sabine 12/93
HAUSER, Dr. Karin 09/94
HECKMANN, Hans-Joachim 09/94
HEIM, Peter 12/87
HERBER, Kristin 11/92
HERLITZIUS, Dr. Hans 06/91
HILLE, Axel 06/91
HOFFMANN, Jürgen 09/94
HOFSTETTER, Jutta 06/91

HOHENDORFF, Ulrike 12/93
HOLTZEM, Dipl.-Biol. Evi 06/92
HUBER, Dipl.-Biol. Claudia 07/94
IRMEN, Eleonore 06/92
ISERMANN, Dipl.-Biol. Maike 09/94
JACOBI, Andreas 11/92
JECKEL, Dr. Gertrud 03/94
JESCHONNEK, Horst 12/91
JORDAN, Dr. Ekkehard 07/93
KAISER, Barbara 05/89
KAMIETH, Heino 03/94
KARREIS, Gerd 09/94
KELEMEN, Julia 08/93
KIEHNE, Ulrike 01/89
KILIAS, Dr. Harald 06/92
KIRSCH, Sabine 06/92
KIRST, Kai-Ulrich 06/92
KLINNER, Brigitte 07/93
KNABE, Dr. W. 03/92
KÖHLER, Stephan 05/89
KÖHN, Dr. Jörg 06/94
KÖSTER, Georg-Hermann 03/94
KRAUSE, Werner
KREUTZER, Prof.Dr. K. 06/94
KUBITZA, Thomas 01/89
KÜHLE, Dr. Jürgen 03/94
LESSING, Dr. Helmut 06/92
LICHT, Ulrike 06/93
LINKERSDÖRFER, Dipl.-Biol. Sigrid 12/91
LITTKEMANN, Sabine 06/91
LÖDERBUSCH, Dipl.-Biol. W. 12/93
LÖSING, Joachim 06/93
MAIER, Dr. Rudolf 07/93
MARCHAND, Martine 06/93
MARTEN, Michael 06/92
MATHEIS, Susanne
MATHÉ, Dr. Peter 03/92
MAUNZ, Joachim 06/94
MERZ, Dr. Günter 11/92
MEYER, Dipl.-Biol. Nora 06/91
MICHAELS, Klaus-Rudolf 11/92
MIOTK, Dr. Peter 06/94
MÜLLER, Dr. Gerd-Jürgen 06/92
MÜLLER, Dr.Dr. Hans-Niklaus 11/92
MÜLLER, PD Dr. Horst 06/94
NAGEL, Dr. Ueli 09/94
NEUHAUS, Reimert 06/92
NEUMANN, Dirk 12/91
NIEBUHR, Dipl.-Biol. Jürgen 11/92
NIEDERSTADT, Frank 12/91
NIESELT, Anja 09/94
NOODT, Prof.Dr. Wolfram 09/94
NORRA, Stefan 06/93
OTT, Dr. Jürgen 07/94
OTTO, Andreas 06/93
PETERSEN, Michael 03/94
PETZOLD, Karin
POHL, Matthias 09/94
POLZIN, Dipl.-Biol. Jörg 12/87
POTEL, Petra 01/89
PUMMERER, Susanne 09/94
RAHLENBECK, Dipl.-Biol. Sibylle
RAU, Volker 09/94
REMMERS, Dipl.-Ing. Irmgard 12/93
RIEWENHERM, Sabine 06/94
SCHAMBERGER, Dipl.-Ing. Erich 09/94
SCHANZE, Jochen 11/92
SCHAPER, Britta 11/92
SCHEMEL, Dr. Hans-Joachim 06/94
SCHMIDT, Dr. Axel 12/93
SCHNEBELE, Dipl.-Biol. Boris 09/94
SCHOCH-BÖSKEN, Dr. Joachim 07/91
SCHROEDER, Hans-Peter 06/93
SCHULLER, Dipl.-Ökol. Ekkehard 06/91
SCHULTZ, Prof.Dr. Jürgen 06/91
SCHWEDER, Dr. Heinrich 06/93
SEELIG, Annette 11/92
SEUFERT, Günther 05/89
SMEETS, Dr. Nico 06/91
STEINHOFF, Dipl.-Geogr. Jörg 06/93
STERNSCHULTE, Agnes 06/94
SUDMANN, Stefan 07/93
SUHRHOFF, Dipl.-Biol. Peter 03/94
TEUSCH, Dipl.-Geogr. Ruth 12/92
THRON, Christof 12/93
VEENHUIS-VOSBERG, Dipl.-Biol. Brigitte 06/94
VOSS, Dipl.-Ing. Martina 08/93
WAGNER, Dr. Gerhard 12/92
WEIBEL, Uwe 08/91
WEICHHARDT, Dr. Peter 06/93
WEISSER, Wolfgang Wilhelm 03/92
WELNHOFER, Bettina 11/92
WIETSCHORKE, Dipl.-Biol. Georg 12/93
WITTASSEK, Dipl.-Ing. Ruth 06/88
WITTKUGEL, Dipl.-Ing. Uwe 06/91
WITZEL-GÖNNER, Bertina 06/91
WONNENBERG, Elke 09/94
WYSTRCIL, Dr. Hans-Georg 12/92
ZAHN, Gunther 06/93
ZANDER, Reinhard 06/93
ZILLING, Dipl.-Geogr. Lothar 07/93
ZIMMERMANN, Kai

Sonstiges

Der Leitfaden zum **BundesUmweltWettbewerb** (vom Bundesminister für Bildung und Wissenschaft) für Jugendliche bis 21 Jahre kann bei der Geschäftsstelle des BUW am IPN Kiel, Olshausenstr. 62, D-24 098 Kiel (Tel. 0431-5403 233, Fax: 0431-5411 65) angefordert werden.

UBA- Veröffentlichungen

- Die ökonomischen Konsequenzen des anthropogenen Treibhauseffektes. Texte Nr. 40/94, 15,00 DM
  (über Fa. Werbung und Vertrieb, Ahornstr. 1-2, D-10 787 Berlin)
- Jahresbericht 1993
  (über Umweltbundesamt, ZAD, Postfach 33 00 22, D-14 191 Berlin)
- Umweltgesetzbuch - Besonderer Teil. Berichte des UBA 4/94
  (über Erich Schmidt Verlag, 98,00 DM)

Die **Zentralstelle für Agrardokumentation und -information (ZADI)** macht auf die Verordnung der EG Nr. 1467/94 über Erhaltung, Beschreibung, Sammlung und Nutzung der genetischen Ressourcen der Landwirtschaft aufmerksam. Auf Basis dieser Verordnung können Projektvorschläge auf Kostenteilungsbasis eingereicht werden. Nähere Informationen: Dr. F. Begemann, Informationszentrum für Genetische Ressourcen (IGR), ZADI, Postfach 20 14 15, D-53 144 BONN, Tel: 0228/9548-0, Fax: 0228/9548-149

Bemerkungen des Schriftführers

Wie in dem Bericht der Mitgliederversammlung dargestellt, wollen wir die Attraktivität des Nachrichtenheftes verbessern. Dazu gehört einerseits der festere Umschlagdeckel, dazu sollte aber auch ein verbessertes "Design" dienen; hier denken wir vor allem ein neues **Logo auf dem Titelblatt**. Wir sind für Vorschläge und Entwürfe sehr dankbar und erhoffen uns große Kreativität der Mitglieder.

Aus Kostengründen haben wir auch beschlossen uns aktiv an **Verlage** zu wenden, um Anzeigen einzuwerben. Den ersten, noch geringen Erfolg haben wir zwar erzielt, wir bitten jedoch die GfÖ Mitglieder bei den Verlagen, mit denen sie zusammenarbeiten, auf diese Möglichkeit der Werbung aufmerksam zu machen. Für eine ganzseitige Anzeige berechnen wir 700,00 DM, für eine Beilage bis 100 g 2.500,00 DM.

Eine weitere Bemerkung an unsere "**Autoren**": um den Aufwand für das Nachrichtenheft gering zu halten bitten wir alle Beiträge nicht nur als Text, sondern auch als Diskette (im DOS-Format als Word-Document und - sicherheitshalber - als ASCII-Text) zu uns zu senden; es ist einfach unsinnig mit Computer erstellte Texte noch einmal abzutippen.

Manch einem mag aufgefallen sein, daß dies nun der **24.Jahrgang** ist, obwohl das Mai-Heft noch unter dem 23.Jahrgang lief. Diese Umstellung ist aber lediglich die Korrektur eines älteren Fehlers, wo versehentlich zweimal hintereinander derselbe Jahrgang angegeben wurde.

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften

Gesellschaft für Ökologie

Geschäftsstelle:	Kassenführung:
Dr. A. Faensen-Thiebes	Dr. F. Rebele
Rothenburgstraße 12	Rothenburgstraße 12
D-12165 Berlin	D-12165 Berlin

Postscheckamt Hannover: Konto-Nr.: 329 933-303 (BLZ 250 100 30)

Hiermit ermächtige(n) ich (wir) Sie widerruflich, die von mir (uns) zu entrichtenden Zahlungen

Mitgliedsbeitrag GfÖ

am 15.1. jeden Jahres bei Fälligkeit zu Lasten meines (unseres) Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

_____ _____

Konto-Nr. des Zahlungspflichtigen Bankleitzahl

_____

Name und Ort des kontoführenden Geldinstituts (genaue Bezeichung)

Wenn das angegebene Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name des Mitglieds: _____

Anschrift: _____

_____ _____

(Ort, Datum) (Unterschrift)

✂ -

Spendenbescheinigung

Die GfÖ ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Berlin vom 22.11.1993 wegen ausschließlicher und unmittelbarer Förderung der Zusammenarbeit aller ökologisch arbeitenden Disziplinen sowie der Vertretung der Ökologie in der Öffentlichkeit als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und für die Veranlagung gem. Paragraph 5 Abs. 1 Ziff. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und gem. Paragraph 3 Abs. 1 Ziff. 12 VStG von der Vermögenssteuer freigestellt. Wir bestätigen, daß wir den uns zugewendeten Betrag nur zu gemeinnützigen Zwecken der Gesellschaft für Ökologie e.V. verwenden. Die Bescheinigung kann zusammen mit dem Bankbeleg zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt dienen.

Bitte jeweils zutreffenden Betrag ankreuzen!

Jahresbeitragssätze: O DM 80,- O DM 40.- O DM 160,-

Vorstand

Präsident (1994-1996)
Prof. Dr. W. Kuttler
Univ. GH Essen
FB 9, Inst. f. Ökologie Abt. Landschaftsökologie
D-45117 Essen

Vizepräsident (1994-1996)
Prof. Dr. R. Bornkamm
Inst. f. Ökologie, FG Botanik
TU Berlin
Rothenburgstr. 12
D-12165 Berlin

Schriftführer (1994-1996)
PD Dr. A. Faensen-Thiebes
Senatsverw. f. Stadtentw. u. Umweltschutz.
III A 311
Charlottenstraße 82
D-10969 Berlin

Kassenführer (1993-1996)
Dr. F. Rebele
Inst. f. Ökologie, FG Ökosystemforsch.
und Vegetationskunde
Rothenburgstr. 12
D-12165 Berlin

Repräsentant der österr. Ökologen (1992-1994)
Dr. Erschbarmer
Inst. f. Botanik
Universität Innsbruck
Sternwartestr. 15
A-6020 Innsbruck

Repräsentant d. schweizer. und liechtenst. Ökologen (1991-1996)
PD Dr. P. Duelli
Eidgenössische Forschungsanstalt
für Wald, Schnee und Landschaft
Zürcher Str. 111
CH-8903 Birmensdorf

Vorsitzender des Redaktionsausschusses
Prof. Dr. J. Pfadenhauer
TU München - LS f. Landschaftsökologie II
(Angewandte Landschaftsökologie u.
Vegetationskunde)
D-85350 Freising-Weihenstephan

Vorsitzender des Ausschusses für Umweltbildung
Prof. Dr. G. Weigmann
Inst. f. Zoologie, AG Bodenzoologie
FU Berlin
Tietzenweg 85
D-122031 Berlin

Beirat

Bodenökologie:	Prof. Dr. H.-P. Blume, Kiel	(1992 - 1994)
Allgemeine Ökologie:	Prof. Dr. A. Gigon, Zürich	(1993 - 1995)
Bioklimatologie:	Prof. Dr. H. Horbert, Berlin	(1992 - 1994)
Ökophysiologie der Pflanzen:	Prof. Dr. L. Kappen, Kiel	(1993 - 1995)
Naturschutz:	Prof. Dr. F. Klötzli, Zürich	(1992 - 1994)
Biozönologie:	Priv.-Doz. Dr. A. Kratochwil, Osnabrück	(1992 - 1994)
Stadtökologie/Stadtklimatologie:	Prof. Dr. W. Kuttler, Essen	(1993 - 1995)
Populationsökologie:	Ass.Prof. Dr. V. Loeschke, Aarhus	(1993 - 1995)
Pflanzenökologie:	Prof. Dr. E.-G. Mahn, Halle	(1993 - 1995)
Landschaftsökologie:	Prof. Dr. A. Otte, Freising-Weihenstephan	(1993 - 1995)
Ökologie der Mikroorganismen:	Prof. Dr. J. Overbeck, Plön	(1991 - 1994)
Naturschutz:	Prof. Dr. H. Pachter, Marburg	(1993 - 1995)
Populationsbiologie der Pflanzen:	PD Dr. B. Schmid, Basel	(1993 - 1995)
Landschaftsökologie:	Prof. Dr. K.-F. Schreiber, Münster	(1992 - 1994)
Populationsbiologie der Tiere:	Prof. Dr. A. Seitz, Mainz	(1993 - 1995)
Tierökologie:	Prof. Dr. G. Weidemann, Bremen	(1992 - 1994)
Theoretische Ökologie:	Priv.Doz. Dr. O. Wildi, Birmensdorf	(1992 - 1994)

Geschäftsstelle

Geschäftsstelle der Gesellschaft für Ökologie: Institut für Ökologie, Fachgebiet Botanik,
Technische Universität Berlin · Rothenburgstr. 12, · 12 165 Berlin
Tel 030/314 713 96 Fax 030/314 713 55

Gesellschaft für Ökologie
Geschäftsstelle
Rothenburgstraße 12
D-12165 Berlin

Datum: .....

BESTELLUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit bestelle ich folgende Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie

..... Exemplar(e)	Band XII Bern,	1982	..... DM
..... Exemplar(e)	Band XV Graz,	1985	..... DM
..... Exemplar(e)	Band XVI Gießen,	1986	..... DM
..... Exemplar(e)	Band XVII Göttingen	1987	..... DM
..... Exemplar(e)	Band XVIII Essen	1988	..... DM
..... Exemplar(e)	Band XIX.I Osnabrück	1989	..... DM
..... Exemplar(e)	Band XIX.II Osnabrück	1989	..... DM
..... Exemplar(e)	Band XIX.III Osnabrück	1989	..... DM
..... Exemplar(e)	Band XX.I/II Weihenstephan	1990	..... DM
..... Exemplar(e)	Beiheft 2, Freiburg i.Br.	1991	..... DM
..... Exemplar(e)	Band XXI, Berlin	1992	..... DM
..... Exemplar(e)	Band XXII, Zürich	1993	..... DM
..... Exemplar(e)	Band XXIII, Innsbruck	1994	..... DM
	Porto und Verpackung		..... DM
			DM

Preise:

Bis Band XVI: je 10,- DM + Versandkosten.
Bände XVII, XVIII: Je 20,- DM für außerordentliche Mitglieder und ordentliche Juniormitglieder; je 40,- DM für ordentlicheMitglieder; je 80,- DM für Korporative Mitglieder und Nichtmitglieder; jeweils + Versandkosten.
Band XIX.I: Je DM 15,-; jeweils + Versandkosten.
Band XIX.II bzw. Band XIX.III: Je 15,- DM für Mitgliede; je 25,- DM für Nichtmitglieder; jeweils + Versandkosten.
ab Bande XX: Je 20,- DM für außerordentliche Mitglieder und ordentliche Juniormitglieder; je 40,- DM für ordentliche Mitglieder; je 80,- DM für Korporative Mitglieder und Nichtmitglieder; ab Band XXI für Kaufpartner je 60,- DM; jeweils + Versandkosten.
Beiheft 2: Je 18.- DM + Versandkosten (2. Tagung des AK Biozönologie in Freiburg vom 6./7. Mai 1989)

Bitte überweisen Sie den o.g. Betrag auf folgendes Konto:
Postscheckamt Hannover Konto-Nr.: 329 933-303 (BLZ 250 100 30)

Blackwell Wissenschaft

Schlichting / Blume / Stahr
Bodenkundliches Praktikum
2. Auflage. Pareys Studientexte 81
1995. Ca. 280 Seiten mit 46 Abbildungen und zahlreichen Tabellen.
Broschiert DM 58,–. **Vorbestellpreis bis zum 1. 5. 1995 DM 48,–**

Dieses Praktikum ist ein exemplarischer Abriß über Grundlagen, Technik und Auswertung bodenkundlicher Untersuchungsmethoden mit einer Unterteilung nach den erforderlichen Vorkenntnissen, nach den benötigten Gerätschaften und nach dem Zeitaufwand. Der erste Teil umfaßt technisch einfach umsetzbare Felduntersuchungen, wobei Bestimmungstabellen die Ansprache erleichtern. Der zweite Teil befaßt sich mit der Erstellung von Karten und die Teile 3 und 4 bauen als einfache und auch komplizierte Laboruntersuchungen auf den Feldbefunden auf. Im neu aufgenommenen fünften Teil wurden einfache und kompliziertere Methoden dargestellt, die es gestatten, die Wasser-, Luft-, Wärme- und Stoffdynamik am Standort selbst über kürzere oder längere Zeit messend zu verfolgen.

In allen Teilen des Werkes nimmt die Interpretation der Daten einen breiten Raum ein. Im Feldbeobachtungsteil liegt dabei das Schwergewicht auf der Rekonstruktion der Bodenentwicklung und in einer Kennzeichnung der ökologischen Standortfaktoren. Im Labor- und Feldmeßteil werden dann nach weiterer Bearbeitung der Analysenbefunde die Richtung, Intensität und Dauer bodenbildender Prozesse auf der einen, Durchwurzelbarkeit, Wasser-, Luft- und Nährstoffhaushalt auf der anderen Seite charakterisiert und bewertet. Daran schließt sich eine Ableitung boden- und umweltschonender Nutzungsmaßnahmen an. In einem konkreten Beispiel einer Parabraunerde werden ausserdem die nach der Analyse notwendigen Rechenoperationen demonstriert und Deutungsmöglichkeiten der Genese und Ökologie aufgezeigt.

Dieses Buch wendet sich sowohl an die Studierenden der Land, Forst- und Gartenwirtschaft als auch der Bio- und Geowissenschaften sowie an die Umweltingenieure, um sie in bodenkundlichen Übungen und Praktika anzuleiten. Dem nach dem Studium Forschenden gibt es darüber hinaus Einblick in weitere Zusammenhänge.

Ernst Schlichting
Einführung in die Bodenkunde
3., durchgesehene Auflage.
1993. 131 Seiten mit 43 Abbildungen, 8 Tabellen. Broschiert DM 34,–

Diese »Einführung « macht dem Naturfreund verständlich, daß nicht nur »die oberen 30 cm; von denen wir leben«, die Pflanzen versorgen, dem Planer, daß Bodenzerstörung durch Landverbrauch nicht nur Verlust an Grünflächen bedeutet, und dem Bodennutzer, daß seine Eingriffe längerfristig und größerräumig wirken als meist angenommen. Ihnen allen aber wird veranschaulicht, daß es nicht »den Boden« schlechthin gibt, sondern deren viele, die sich in Bau und Verhalten wesentlich unterscheiden.

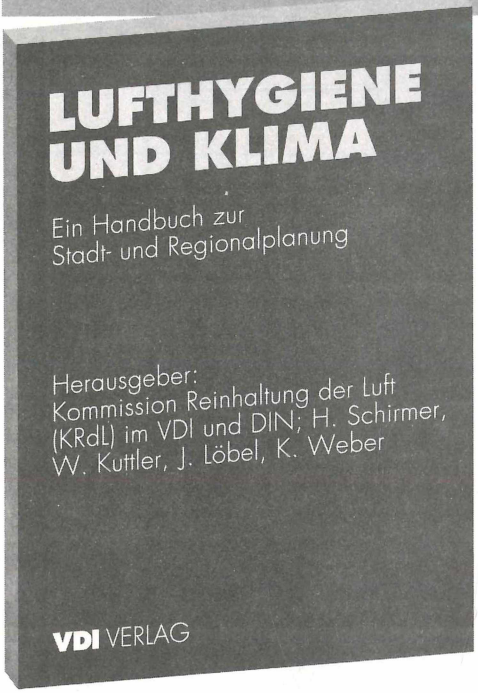
Karl Rehfuess
Waldböden
Entwicklung, Eigenschaften und Nutzung
Pareys Studientexte 29
2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 1990. 294 Seiten mit vier farbigen Tafeln, 119 Abbildungen davon 16 farbig, 94 Tabellen.
Broschiert DM 44,–

Das Werk stellt die Entwicklung, die Eigenschaften und die Nutzung der wichtigsten Waldböden Mitteleuropas in ihrer breiten Vielfalt aus ganzheitlicher Sicht vor.

Zu beziehen durch den Buchhandel!
Preisstand: 1. Dezember 1994

Blackwell Wissenschafts-Verlag · Berlin
Kürfürstendamm 57 · D-10707 Berlin · Infoline: (030) 32 79 06-27/28 Fax: (030) 32 79 06-10

LUFTHYGIENE UND KLIMA



Kommission Reinhaltung der Luft (KRdL) im VDI und DIN;
H. Schirmer, W. Kuttler, J. Löbel, K. Weber

LUFTHYGIENE UND KLIMA

Ein Handbuch zur Stadt- und Regionalplanung
VDI-Verlag GmbH, Düsseldorf.
1993. 507 S., 68 Abb., 33 Tab.
DM 128,–/öS 998,–/sFr 128,–
ISBN 3-18-401349-9

Das Werk behandelt aus wissenschaftlicher Sicht erstmalig und umfassend konkrete Fragen zu Themen der Lufthygiene und des Klimas in der Stadt- und Regionalplanung. Es soll Stadtplanern, Regionalplanern, Umweltingenieuren, Geographen, Meteorologen und Ökologen bei der Bewertung und Bearbeitung von Planungsmaßnahmen im Sinne des Vorsorgeprinzips eine schnelle Orientierung ermöglichen und Entscheidungshilfen bieten.

Aus dem Inhalt: ● Bewertung des Klimas und seiner anthropogenen Veränderung ● Lufthygienische Standards zur Vorsorge vor schädlichen Immissionen ● Einbeziehung klimatischer Fragen in die 1) Landes- und Regionalplanung 2) Stadtentwicklungs- und Flächennutzungsplanung 3) Städtebauliche Rahmenplanung und Bebauungsplanung 4) Projektplanung und Einzelplanung. Der Anhang enthält Angaben zu folgenden Themen: ● Planungsrelevante Elemente und klimatologische Wirkungsgefüge ● Gesetzliche Vorschriften, Normen und Richtlinien ● Einsatz von Windkanälen zur Modellierung der Strömung und Ausbreitung ● Einsatz von numerischen Modellen für die Stadt- und Regionalplanung sowie für Immissionsprognosen ● Umweltverträglichkeitsprüfungen

VDI VERLAG
Postfach 10 10 54
40001 Düsseldorf

COUPON

Bitte einsenden an: VDI-Verlag, Postfach 10 10 54, 40001 Düsseldorf,
Telefon 02 11/61 88-0, Telefax 02 11/61 88-133, oder an Ihre Buchhandlung

_____ Expl. **Lufthygiene und Klima**
DM 128,–/öS 998,–/sFr 128,– ISBN 3-18-401349-

☐ Kostenloses Gesamtverzeichnis Bücher

Name /Vorname _____

Firma _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

VDI-Mitglieds-Nr. _____

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichten der Gesellschaft für Ökologie

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 24_2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Nachrichten der Gesellschaft für Ökologie 1-36